MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

291 (28.6.1919) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-186052

Samstag, 28. Juni. Abend-Ausgabe. 1919. — Nr. 291.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: Hans Gözhen, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Handel: Franz Kircher, für Anzeigen: Anton Grieder. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Amtlich in Mannheim. Draht-Adr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940—7945.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile 60 Pf., Finanz-Anzeigen und Anzeigen von Versicherungs-Gesellschaften 65 Pf., Reklamen M. 2.50. Annahmeschluß: Mittagblatt vormitt. 9½ Uhr, Abendblatt nachmittags 3½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.50 mit Bringerlohn. Postbezug: Viertelj. M. 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Wilsons Abschied von Europa.

Versailles, 27. Juni. (WB.) Die Abendblätter veröffentlichen die Erwiderung Wilsons auf den Trinkspruch Poincarés beim gestrigen Festmahl im Elysée. Wilson drückte zunächst sein Bedauern darüber aus, daß er Frankreich verlassen müsse. Sein Aufenthalt in Frankreich und die Fühlungnahme mit seinen Führern habe bewirkt, daß er jetzt besser als vorher die Gründe für die Ambitionen und Grundsätze begreife, aus denen heraus diese große Nation handle. In den langmonatigen Konferenzarbeiten habe ich gesehen, daß alle Mitglieder durch immer tiefer werdende Sympathie und großes gegenseitiges Verständnis in Freundschaft verbunden wurden. Wir trennen uns nicht, fuhr Wilson fort, noch beendigtem Werk, aber wir werden ein Werk zurücklassen, dessen einer Teil beendigt, dessen anderer Teil jedoch nur skizziert ist.

Die Friedensausarbeitungen haben wir beendet, aber wir haben den Plan einer Zusammenarbeit erst begonnen, der, wie ich glaube, sich in den kommenden Jahren ausbreiten und festigen wird, sodaß die Hände, die sich jetzt drücken, sich niemals wieder lösen werden. Auch weiterhin werden wir Kameraden und Mitarbeiter sein an einem Werk, das allen gemeinschaftlich ist und uns zu einer gemeinschaftlichen Auffassung von den Pflichten und Rechten der Menschen aller Rassen und Länder führen wird. Ist dies erfüllt, so wird in Wahrheit ein großes Werk vollendet sein. Früher schlossen die Nationen untereinander Verträge ab, aber bildeten niemals Associationen.

Das Uebel des Krieges war sehr groß, aber es zeigte der Welt die große moralische Notwendigkeit, die zwischen den Menschen notwendige Einigung zu vervollständigen, damit ein solches Uebel sich niemals wiederholen kann. Es genügt nicht, die Nation zu besiegen, die einmal Uebles tat. Wichtig ist aber, daß allen Nationen, die sich anschicken, ihr nachzuahmen, eine Warnung zuteil werde, daß sie ihrerseits besiegt und der Verachtung ausgeliefert werden, wenn sie versuchen sollten, eine Art verbrecherische Handlung zu begehen.

Obwohl der Ozean breit ist, wird er in Zukunft sehr schmal erscheinen. Es wird uns leichter fallen als bisher, uns gegenseitig zu verstehen und mit unseren ständigen Zusammenkünften zum Zwecke des Zusammenwirkens wird sich dieser Verband zur Tat entwickeln und diese Tat unsere Gedanken und Absichten erleuchten.

Zum Schluß trank Wilson auf die Wohlfahrt Frankreichs, ein immer engeres Zusammenwirken aller Völker und die Festigung aller Einflüsse, die Geist und Ziele der Menschheit erheben.

*

Wilson ist also aufs höchste befriedigt von seinem Werk, von seinem „großen Werk". Worin es besteht, wissen wir. Die Welt steht am Grabe höchster sittlicher Werte. Einer übermächtigen Völkervereinigung ist es gelungen, nach fünfjährigem schwersten, opferreichsten Kampf einer der führenden Kulturnationen, die nicht freiwillig ihr Recht auf Dasein und Mitbestimmen in der Welt drangeben wollte, mit Gewalt ihr Selbstbestimmungsrecht zu rauben. Unsere Feinde hatten aber selbst daran nicht genug. Sie haben den Nerv jeder völkischen Selbständigkeit, unser Ehrgefühl, treffen und zerschneiden wollen, haben Schmach und Schande auf uns gehäuft, um auch unsern Nachwuchs, wie sie ihn physisch durch die Hungerblockade verkrüppeln wollten, national zu vergiften. Und hier ist die Grenze des Erträglichen. Wenn auch die Weimarer Nationalversammlung schließlich sich für Unterwerfung entschieden hat, dieser Stachel ist uns so tief in die Seele gestoßen, daß keine Macht der Welt und kein Völkerbund die Folgen, die daraus früher oder später entstehen müssen, aufhalten kann. Das deutsche Volk wird wieder gesunden. Der Tag wird kommen, da es bis in sein letztes Glied hinein die brennende Wunde fühlen wird, die die abgrundtiefe Infamie seiner Feinde ihm geschlagen und die eine beispiellose Verkennung der harten Tatsachen, die im Ringen der Völker allein entscheiden, seinerseits ermöglicht hat. Dann wird auch bei unsern Gegnern die Erkenntnis dämmern, daß man ein edles Volk wohl bis aufs Blut peinigen, aber nicht auf die Dauer ehrlos machen kann.

Der Schrei unserer deutschen Brüder im Osten und im Westen, die man vom deutschen Körper losreißt, wird gehört werden. Wir werden sie nicht vergessen, auch wenn wir jetzt zu schwach wären, den Raub zu hindern. Das Recht, das mit uns geboren, wird kein Unrechtfriede vernichten können. Gerade aus seinem tiefsten Fall muß Deutschland die Kraft schöpfen, noch weiterer moralischer Zersetzung Widerstand zu leisten. Wir müssen alle lernen, daß unser Gott uns verließ, weil wir ihn verließen; weil die Teufel des Materialismus und des Mammonismus uns von dem Urquell deutschen Wesens losrissen, weil wir untreu geworden sind an dem, was Luther das deutsche Gewissen genannt hat. Und wir werden uns erheben, bis wir wieder singen und sagen können: Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte.

Wer die Geschichte kennt, weiß, daß es nichts Unabänderliches gibt und daß jede Schuld sich auf Erden rächt. Es ist eine Versündigung gegen den Geist der Geschichte, wenn man einzig den deutschen Heldenkampf, der mit beispiellosen Opfern zum Zweck der Selbsterhaltung geführt wurde, zu einem Verbrechen stempelt. Im Schloß von Versailles hängen Hunderte von Schlachtbildern zu Frankreichs Ruhm, und kein Franzose schämt sich ihrer. Der Haß kann die Wahrheit nicht töten, daß die Söhne unseres Volkes für eine heiligere Sache den Tod erlitten haben und daß der Friede von Versailles eine Kriegserklärung ist gegen alle, die gerecht, billig, ehrlich und aufrichtig über den edelsten Trieb im Menschenherzen denken, den Zug zum Vaterland. Wir dürfen trotz des Zusammenbruchs, ja nun erst recht, nicht müde werden alle Waffen des sittlichen Kampfes zu führen, um die Lüge zu bändigen, mit der die Völker umstrickt und gegen uns aufgehetzt wurden. An Luther wollen wir uns halten, an seinen Befreiungskampf in Worms. Unsere Ehre ist unsere Ueberzeugung von unserer guten Sache. Diese Fahne können und werden wir nicht niederholen. So mühselig der Weg sein mag, den wir zu gehen haben, auch im Verbindungsuchen mit den Kreisen des Auslands, wir müssen ihn gehen und dürfen uns nicht durch Fehlschläge ermatten lassen. Endlich wird doch der Erfolg blühen und die Wahrheit wird durchdringen, an deren Sieg wir glauben. Dann wird die Welt auch wissen, welche Mächte in diesem Jahre „verbrecherische Handlungen" begangen haben. Es war nicht Deutschland, an dem Wilson ein warnendes Exempel statuieren zu sollen glaubte.

Der neue Dreibund gegen Deutschland.

Paris, 28. Juni. (WB.) Reuter. Bei dem Abschied von der amerikanischen Friedensdelegation erklärte Wilson, er sei bereit, den Vertrag zu unterzeichnen, worin die Vereinigten Staaten und Großbritannien sich verpflichten, Frankreich zu Hilfe zu kommen, falls es von Deutschland bedroht wird.

Die Unterzeichnung.

Die Herren Müller und Bell in Versailles.

Versailles, 28. Juni. (WB.) Die deutsche Friedensdelegation, bestehend aus dem Reichsminister des Auswärtigen, Hermann Müller und dem Reichskolonialminister Dr. Bell, sind Samstag früh 3 Uhr mit Gefolge im Sonderzug hier eingetroffen, wo sie von dem Gesandten Haniel und Oberst Henry empfangen und in Automobils ins Hotel Reservoires geleitet wurden.

*

Noch keine Antwort auf den deutschen Protest gegen das Verhalten der Franzosen in der Pfalz.

Auf die an die Alliierten am 25. Mai gerichtete Erklärung der deutschen Regierung, die sich mit dem völkerrechts- und vertragswidrigen Verhalten der französischen Besatzungsbehörden, besonders des Generals Gerard, bei dem hochverräterischen Versuch, in der Pfalz die Republik auszurufen, befaßt, ist noch keine Antwort eingegangen. Da die deutsche Regierung in ihr die Erwartung ausdrückte, daß der französische Oberbefehlshaber der Pfalz abberufen und seine Vergewaltigungsmaßregeln sofort rückgängig gemacht würden, hat die deutsche Kommission in Spa General Nudant am 18. Juni um eine baldige Antwort auf die Erklärung ersucht.

Die Politik der französischen Besatzungsbehörden.

Der Vorsitzende des Versorgungsamts Mainz hat auf Befehl der französischen Besatzungsbehörde die Verordnung des Bundesrats über Rohfette vom 16. März 1916 aufgehoben.

Nachdem der Vorsitzende des Versorgungsamts durch eingehende Gegenvorstellungen die französische Besatzungsbehörde davon überzeugt hatte, daß durch die Aufhebung der Bundesratsverordnung die Margarineversorgung der betreffenden Besatzungszone gefährdet werde, hat die französische Besatzungsbehörde sich damit einverstanden erklärt, daß der alte Zustand wiederhergestellt werde, hat aber dabei verlangt, daß die betreffenden Bestimmungen nicht in der Form der alten Bundesratsverordnung, sondern als neue Verordnung des Versorgungsamtes in Mainz erlassen werden.

Dieses Vorgehen der französischen militärischen Stelle widerspricht dem Artikel 5 der Waffenstillstandsbedingungen in Verbindung mit Artikel 43 der Haager Landkriegsordnung. Nach den oben angezogenen Bestimmungen müssen die Gesetze des Staates, dessen Gebiete besetzt sind, dort in Geltung bleiben, falls nicht zwingende Gründe dagegen sprechen. Dieser Grundsatz ist u. a. auch von der belgischen Mission in Spa vertreten worden. Zwingende Gründe gegen das Weiterbestehen der Verordnung können hier nicht obwalten, da die Bestimmungen der Verordnung wieder in Geltung gesetzt worden sind. Der Grund zu diesem Vorgehen kann daher nur in dem Bestreben der französischen Besatzungsbehörden gefunden werden, den rechtlichen Zusammenhang der örtlichen Behörden und der Wirtschaft der besetzten Gebiete mit den in Betracht kommenden Stellen des unbesetzten Deutschlands zu unterbrechen, um entgegen dem Geiste der Waffenstillstandsbedingungen auf eine Loslösung der besetzten Gebiete hinzuarbeiten.

Der angelsächsisch-japanische Krieg.

Vor einigen Tagen kam aus Washington die bedeutungsvolle Meldung, daß im amerikanischen Senat die Schaffung eines Gesetzes gefordert worden ist, das den Japanern für immer die Einwanderung verbietet. Senator Whelan ermahnte die Vereinigten Staaten für einen Krieg im Stillen Ozean bereit zu sein. Das war ein bedeutungsvoller Auftakt zu einer weiteren großen weltgeschichtlichen Auseinandersetzung. Ueber diese wird uns im Zusammenhang mit der europäischen Lage von kolonialpolitischer Seite geschrieben:

Niemand, der die Weltverhältnisse einigermaßen zu überschauen vermag, kann sich des Glaubens hingeben, daß der Versailler Vertrag eine lange Epoche des Friedens einleiten wird. Es wird bei uns in Deutschland viel davon gesprochen, daß eine große Kriegsmüdigkeit durch die Welt gehe, daß sie nach Frieden lechze; aber das trifft noch nicht einmal auf das vollständig ausgeblutete Deutschland und noch viel weniger auf Europa zu. Gewiß haben wir in Deutschland keine Kraft mehr, mit auswärtigen Feinden zu kämpfen; aber im Innern gärt es gewaltig, und die Putsche und Straßenkämpfe reißen nicht ab. Der großen Auseinandersetzung zwischen Mehrheits- und unabhängigen Sozialisten gehen wir erst noch entgegen; die Luft ist andauernd mit Elektrizität geladen.

In einem Zustande vermehrter Unruhe befindet sich Europa. Die Schaffung so vieler neuer Staatengebilde (Finnland, Polen, womöglich noch Estland und Litauen, Ukraine, Tschechien, Jugoslawien), die alle erst ihre Lebensfähigkeit erweisen sollen, hat nur neue Reibungsflächen geschaffen, und diese Balkanisierung Europas stellt die Westmächte vor Aufgaben, denen sie keineswegs gewachsen sind.

Welche Sorgen sind durch die Schaffung der Balkankönigreiche den europäischen Großmächten nicht aufgepackt worden! Vom Frieden von San Stefano im Jahre 1878 an hat es kaum ein Jahr der Ruhe im Südosten Europas gegeben. Und letzten Endes war der hinter uns liegende Weltkrieg eine Folge der durch den Frieden von 1878 und die Berliner Konferenz geschaffenen Balkanwirren.

Jetzt wird ganz Europa zu einem Balkan gemacht. Endlos werden die Grenzstreitigkeiten zwischen den neuen Gebilden sein und den alten Staaten. Putsche, Attentate, Ueberfälle werden nicht abreißen. Und wenn es wieder zum Austrag eines großen Gegensatzes, wie des deutsch-englischen, mit den Waffen kommt, dann wird ganz Europa von neuem wie eine Pulvermine auffliegen.

Der neue weltgeschichtliche Gegensatz ist schon da; es ist der angelsächsisch-japanische. Die japanische Industrie und der japanische Handel haben während des Krieges einen für England und auch für die Vereinigten Staaten bedrohlichen Aufschwung genommen. Das japanische Reich droht die Stelle Deutschlands einzunehmen, und die Gefahr der Verdrängung der Angelsachsen aus Ostasien ist in greifbare Nähe gerückt.

England und die Vereinigten Staaten haben nun Deutschland nicht deshalb niedergeschlagen, daß ihnen in Japan ein neuer gefährlicher Konkurrent erwachse; der Entschluß, auch dieser Macht die Flügel zu beschneiden, steht fest. Einstweilen fehlt aber eine Macht, welche Japan gegenüber zugunsten der Angelsachsen dieselbe Rolle spielt wie Frankreich und Rußland gegenüber Deutschland. Ohne Festlandshilfe vermögen die Angelsachsen den Japanern nicht recht beizukommen. Sie haben zwar eine gewaltig überlegene Flotte, da England die seine jetzt fast ganz nach dem fernen Osten werfen könnte; aber es fehlt an genügenden Stützpunkten.

So werden denn die Angelsachsen die Reorganisation Rußlands betreiben, um russische Heere gegen Japan vorschicken zu können, oder China wird in ihrer Rechnung eine Rolle spielen müssen. Der Tanz wird losgehen, wenn Rußland sich wieder einigermaßen erholt hat, was in 15 Jahren der Fall sein kann; dann wird aber auch Europa von neuem in Brand geraten. (Allerdings erscheint es uns sehr fraglich, ob Rußland sich vom Angelsachsentum abermals mißbrauchen lassen wird. D. Schriftl.)

Die alte durch Rußland, Deutschland und Oesterreich-Ungarn repräsentierte Ordnung in Europa ist zertrümmert. das gewaltige Gebiet, welche diese drei Kaisermächte in Ruhe hielten, könnte nur befriedigt werden, wenn England und Frankreich ihre ganze Kraft daransetzen wollten. Aber England ist dazu nicht in der Lage, weil es viel zu viel in Afrika und Asien zu tun hat, und Frankreich allein ist zu schwach. Die in Versailles geschaffene „Neuordnung" muß sehr bald zusammenbrechen, weil kein starker Träger des gewaltigen Gebäudes da ist. Die Aufgabe, welche sich die Westmächte gestellt haben, geht weiter über ihre Kraft.

Hamburg.

⊡ **Berlin**, 28. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist die Nachricht von der Besetzung Hamburgs durch die Regierungstruppen verfrüht gewesen und hat zu Mißverständnissen Anlaß gegeben. Das von Berlin unter Lettow-Vorbeck entsandte Expeditionskorps befindet sich noch auf dem Vormarsch gegen Hamburg. Die Truppen, die in Hamburg bisher einmarschiert sind, sind Teile des aus Altona zur Hilfe herbeigerufenen 9. A.-K. Es handelt sich hierbei nur um geringe Truppenabteilungen, die den Auftrag hatten, einstweilen gegen die Stadt vorzufühlen. Dabei haben sich einzelne Offiziere entgegen ihren Instruktionen zu weit vorgewagt und sind von den Einwohnern umringt, überwältigt und entwaffnet worden. Man hielt in Hamburg diese Truppen allerdings für die Vortruppen von Lettow-Vorbeck. Es kann nicht daran gezweifelt werden, daß mit dem Einmarsch von Lettow-Vorbecks Expeditionskorps die Revolutionsregierung in Hamburg beseitigt und die alte Ordnung wieder hergestellt wird. Deshalb sind die Nachrichten von der Entwaffnung der Regierungstruppen nur als vorläufige Meldungen zu bezeichnen.

Aeußerlich ist in Hamburg alles ruhig. In Kommunistenkreisen hält man den Zeitpunkt für die Ausrufung einer Räterepublik einstweilen für verfrüht, zumal von Berlin energisch abgewinkt wurde. Der famose 12er-Ausschuß ist seit einigen Tagen spurlos verschwunden.

Der Eisenbahnerstreik in Berlin.

⊡ **Berlin**, 28. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Ungeachtet der Aufforderung der Organisationen der Eisenbahner, heute wieder die Arbeit aufzunehmen, ist heute vormittag nur ein geringer Teil der Streikenden in den Werkstätten und auf Bahnhöfen zum Dinst erschienen. Der Streik hatte sogar insofern eine geringe Ausdehnung erfahren, als auch der wichtige Bahnhof Wusterhausen in den Streik einbezogen worden ist. Der Allgemeine Eisenbahnerverband ist durchaus gegen den Streik, während di Stellung des Deutschn Eisenbahnerverbandes nicht ganz klar ist. Beamte haben in einer Versammlung, die gestern stattfand, mit Zynismus erklärt, daß sie zwar den Wert der Zugeständnisse anerkennen, daß sie jedoch den Erlaß Noskes als einen Eingriff auch in ihre Rechte betrachten müssen.

Der Streik der Eisenbahner hat leider schon eine Störung der Lebensmittelbeförderung hervorgerufen. So ist die Rücksendung der Milchtransportgefäße erschwert, vor allem aber die Zufuhr und Bereitstellung auf dem Güterbahnhofe behindert worden, obwohl die Vertreter der Arbeiterorganisationen und die anderen in Betracht kommenden Stellen von jeher auf das Entschiedenste den Standpunkt vertreten haben, daß die Lebensmittelzufuhren durch einen Streik auf keinen Fall beeinträchtigt werden dürfen.

Alle Bahnhöfe in Berlin sind in Ausführung des Noskeschen Erlasses von Militär besetzt worden, die die Abfahrt

MARCHIVUM

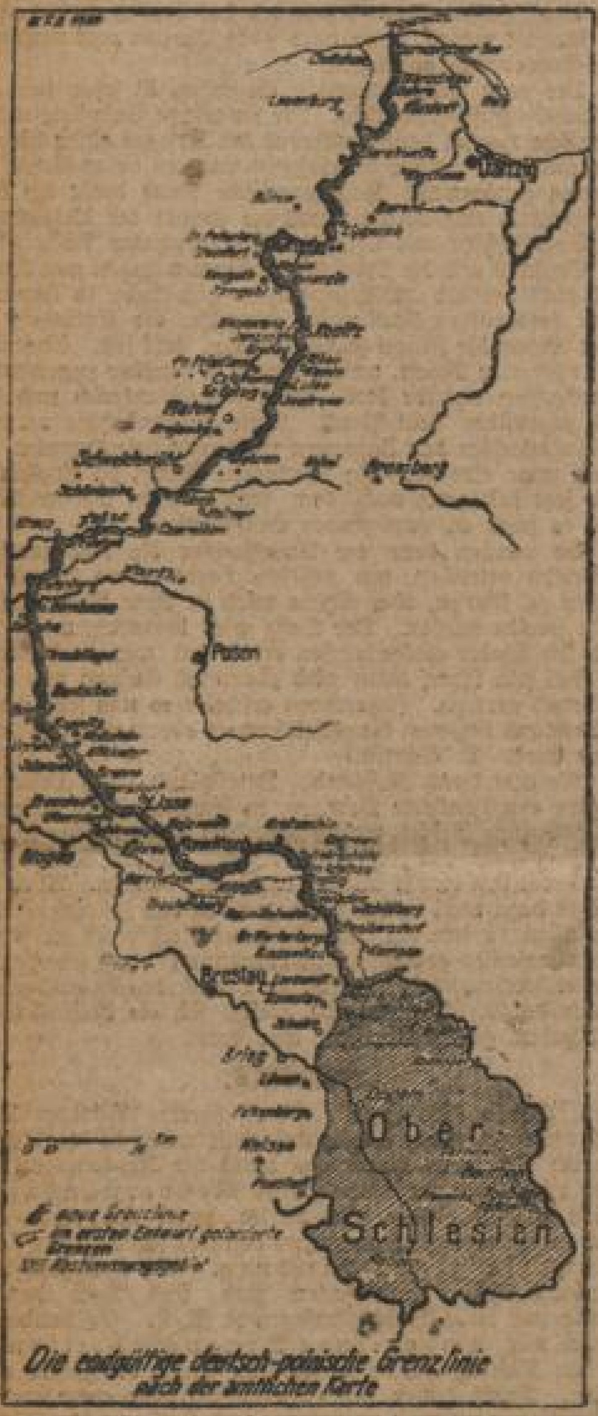
der wenigen noch verkehrenden Züge überwachen. Es sind Verhandlungen mit dem Reichswehrminister auf den Nachmittag angesetzt worden, von denen man eine Klärung der Lage erwartet.

Berlin, 28. Juni. (WB.) Der Ausstand der Eisenbahner ist noch nicht beendet. Heute fand eine Abstimmung der Eisenbahner und Beamten statt, ob man sich mit den Zugeständnissen der Regierung zufrieden geben und den Dienst wieder aufnehmen will oder nicht. Aus dem Reich liegen nur wenig neue Meldungen vor. In Breslau sprach sich in einer Versammlung die Mehrzahl der Funktionäre etwa 2 Drittel für den Abbruch des Streiks aus. Die Verkehrsverhältnisse haben sich infolgedessen dort gebessert. Neu in den Streik traten der sehr wichtige Bahnhof Wustermark und der Bahnhof Königswusterhausen ein. Die Regierung hofft, daß die Einsicht der Eisenbahner schließlich doch zu einer Einigung führen wird.

Polen und Deutschland.

Englisches Verständnis für die Lage im deutschen Osten.

Der englische Berichterstatter Desmond schildert in der „Daily News" die herzzerreißenden Eindrücke, die er auf seiner Reise durch das an die Polen abzutretende deutsche Gebiet und Danzig empfangen hat. Er schreibt u. a.: Nirgends könne eine Bevölkerung eindrucksvoller ihrem Willen durch öffentliche Kundgebungen Ausdruck geben, deutsch bleiben zu wollen. Die Bevölkerung sei zumindest 80 Prozent deutsch und das Land sei voll von Stätten deutschen Fleißes, deutscher Arbeit, deutscher Kunst und deutscher Industrie. Wenn auch



Die endgültige deutsch-polnische Grenzlinie nach der amtlichen Karte

Polen Autonomie verdiene, so müsse es seine Würdigkeit doch erst beweisen, und in rein von den Polen bewohnten Gebieten hätte es reichlich Raum, dies zu tun.

Einen ähnlichen Bericht bringt der Korrespondent des „Manchester Guardian" aus Danzig, der mit den Worten schließt: Neben der Unsinnigkeit der Grundsätze, die in der parteiischen Behandlung der Ostfrage liegt, hat man hier an Ort und Stelle Gelegenheit, sich von ihrer völligen Undurchführbarkeit zu überzeugen.

Libau geräumt.

☐ **Berlin,** 28. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Königsberg wird gemeldet: Auf Befehl der Reichsregierung haben die reichsdeutschen Truppen Libau geräumt. Sie bleiben aber vorläufig in der Nähe der Stadt, um bei etwaigen bolschewistischen Putschversuchen eingreifen zu können. Den Schutz Libaus übernehmen 600 Mann zuverlässige lettische Truppen. Die deutsche Gesandtschaft siedelte nach Riga über, ebenso die beauftragten deutschen Gesandten bei den Regierungen Lettland und Livland.

Eine neue Vermögensabgabe.

⊡ **Berlin,** 28. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Die Berliner Börsenzeitung bestätigt, daß eine Vorlage über eine große Vermögensabgabe in Vorbereitung ist. Die Arbeiten seien bereits soweit fortgeschritten, daß diese Steuervorlagen noch im Laufe der nächsten Woche das Reichskabinett beschäftigen und wahrscheinlich noch vor den Ferien in der Nationalversammlung eingebracht werden. Die Vermögensabgabe soll einen Betrag von etwa 70—90 Milliarden erbringen. Der Prozentsatz wird daher nicht unerheblich sein. Dafür soll die Zahlungsfrist möglichst entgegenkommend gehalten werden, wobei allerdings dem Reich der gestundete Abgabenbetrag verzinst werden muß. Außerdem soll nach derselben Quelle die bereits bestehende Umsatzsteuer erheblich erhöht und in weitestem Sinne ausgebaut werden.

☐ **Berlin,** 28. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Die Ankündigung der Berliner Börsenzeitung über eine größere Vermögensabgabe, die 70—90 Milliarden betragen soll, ist in hiesigen politischen Kreisen, insbesondere auch solchen, die den finanziellen Dingen nahe stehen, mit starkem Befremden aufgenommen worden. Befremden ist vielleicht nicht einmal das richtige Wort. Von vornherein waren Leute, die Herrn Erzbergers besondere Art kannten, darauf gefaßt, daß er sich durch außerordentliche Steuerreformen die Gunst der nichtzahlenden Masse zu erwerben versuchen würde. Immerhin sind aber auch sie über den kühnen Griff überrascht, den Herrn Erzberger gleich auf einmal zu tun entschlossen ist. Bisher hatte man mit einer Vermögensabgabe gerechnet, die höchstens 40 Milliarden, also etwa die Hälfte, bringen würde. Es stimmt auch, daß auf Wunsch des neuen Reichsfinanzministers die Dinge nach Möglichkeit überhastet werden sollen.

Wie wir hören, hat Herr Erzberger zum nicht geringen Schrecken der nachgeordneten und sachlich unterrichteten Stellen in seinem Amte angeordnet, daß die Vorlage binnen 14 Tage fix und fertig sein soll. Nun wird freilich auch diese Suppe nicht ganz so heiß gegessen werden: Es ist kaum anzunehmen, daß der Staatenausschuß Herrn Erzberger bei seinem Rennen um die Popularität zu Diensten sein wird. Aber es nicht zu verkennen, daß Herrn Erzbergers, — sagen wir einmal — resolute Manieren das Regieren den anderen Mitgliedern des Kabinetts überaus erschwert. Es ist nicht ganz leicht für ein in der Hauptsache sozialistisches Ministerium, Auflagen auf das Vermögen, selbst, wenn sie außerordentlich hoch erscheinen, zu widerstreben. Vollends verrückt Herr Erzberger allen seinen Nachfolgern, die unter Umständen hier abzubauen versuchen wollen, von vornherein das Konzept.

Deutsches Reich.

Planwirtschaft und Nationalversammlung.

⸺ppt. Man schreibt uns: Zwei Parteien der Nationalversammlung haben eine Interpellation eingebracht, in der die Reichsregierung um eine Erklärung ersucht wird, ob sie die vom Reichswirtschaftsministerium eingeleitete gebundene Wirtschaft unter staatlicher Aufsicht billigt. Diese Interpellation dürfte nun den Anlaß bieten, die Frage der Gemeinwirtschaft auch vor der Volksvertretung zu erörtern. Aus der vielbesprochenen Denkschrift des Wirtschaftsministeriums ist bekannt, daß gerade über die Frage der Gemeinwirtschaft sehr erhebliche Meinungsverschiedenheiten innerhalb des bisherigen Kabinetts bestanden. In den Kreisen von Industrie und Handel wird die Frage bereits seit Monaten eingehend erörtert, ohne daß es zu einer einheitlichen Stellungnahme gekommen wäre. Die größte Vereinigung des Handels steht der Gemeinwirtschaft grundsätzlich ablehnend gegenüber. Innerhalb der Industrie sind die Anschauungen über die Zweckmäßigkeit der gebundenen Wirtschaft geteilt. Es handelt sich unzweifelhaft um eine Frage von allergrößter wirtschaftlicher Bedeutung. Unter diesen Umständen ist es unbedingt erforderlich, daß auch die Volksvertretung durch eine eingehende Aussprache über die Pläne des Wirtschaftsministeriums zur Klärung der ganzen Frage beiträgt. Die Nationalversammlung hat zwar das Sozialisierungs-Gesetz verabschiedet, das die Grundlage der Planwirtschaft bildet. Darin ist aber lediglich die Bestimmung enthalten, daß die Gemeinwirtschaft Selbstverwaltungskörpern unter Aufsicht des Reichs übertragen werden soll. Zu einer Erörterung dieser Bestimmung ist es in der Nationalversammlung nicht gekommen. Früher wäre es undenkbar gewesen, daß wirtschaftliche Maßnahmen von der Bedeutung, wie die geplante Gemeinwirtschaft es ist, ohne vorherige eingehende Durchberatung im Reichstag eingeleitet wären. Es ist nicht einzusehen, warum hierin ein Wandel eintreten soll. Das Reichswirtschaftsministerium hat unzweifelhaft ein Interesse daran, rechtzeitig über die Stellungnahme der Volksvertretung zu seinem Wirtschaftsprogramm unterrichtet zu werden.

Die künftige Stellung der deutschen Handlungsgehilfen im angelsächsischen Kulturkreis.

Interessante Mitteilungen über die künftige Stellung der deutschen Handlungsgehilfen im angelsächsischen Kulturkreis bringt in der „Deutschen Handels-Wacht" der langjährige Vorsteher des Gaues England im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband, Otto Rath. Er schreibt:

„Nach Abschluß des Friedensvertrages stehen Tausende deutscher Handlungsgehilfen, die vor dem Kriege im Auslande tätig gewesen sind, vor der Frage: „Wird es uns möglich sein, in den feindlichen Ländern wieder Stellung zu finden?"

Diese Frage ist nicht so ohne weiteres mit einem „ja" oder „nein" zu beantworten. Für die angelsächsischen Länder, insbesondere für England, möchte ich jedoch behaupten, daß es sehr wohl möglich ist, daß unsere Auslandskollegen wieder Stellung finden werden. England ist es in der Hauptsache darum zu tun gewesen, die selbständigen deutschen Kaufleute in seinem Mutterlande und den Kolonien zu vernichten, eine Tat, die ihm ohne Zweifel auch restlos gelungen ist. Die deutschen Angestellten hat man dagegen seit Jahrzehnten sehr gut zu schätzen gewußt; denn es war und ist auch heute noch für den englischen Kaufmann unmöglich, in den Kreisen seiner eigenen Landsleute Handlungsgehilfen zu finden, die eine derartige gründliche kaufmännische Ausbildung besitzen, wie die Mehrzahl unserer im Auslande tätig gewesenen Kollegen. Auch die Zahl der fremdsprachigen Korrespondenten ist unter den Handlungsgehilfen Englands verschwindend klein.

Der Engländer ist von jeher ein guter Rechner gewesen und wird sich die Frage, ob er unseren Kollegen den Zutritt in sein Land verschließen soll, recht reiflich überlegen. Ich behaupte sogar, daß den Engländern das Geschäft auf dem Weltmarkt sehr erschwert wird, falls sie keine sprachkundigen Angestellten haben. Deutschland war vor dem Kriege schon das Land des „Handlungsgehilfenexports" und wird es m. E. auch nach dem Kriege bleiben.

Auf einer Versammlung der Auslandsdeutschen in Hamburg wurde sogar die Behauptung aufgestellt, daß englische Firmen bereits heute wieder deutsche Handlungsgehilfen für sich verpflichtet hätten. Leider war es mir nicht möglich, hierfür greifbare Unterlagen zu erhalten. Sollte einer der Leser in der Lage sein, hierüber einwandsfreie Briefe vorzulegen, so bitte ich um Uebersendung derselben. (Hamburg 36, Holstenwall 4.)

Kollegen, die in Frankreich, Italien und Amerika ansässig waren, werden gebeten, mir ihr Urteil über etwaige Anstellungsmöglichkeiten ebenfalls mitzuteilen."

Letzte Meldungen.

Verhandlungen gegen Wilhelm II. auf moralischer Basis.

☐ **Berlin,** 28. Juni. (Von uns. Berliner Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Der Pariser Korrespondent des Amsterdamer „Telegraaf" hatte eine Unterhaltung mit einer maßgebenden französischen Persönlichkeit. Dieser Gewährsmann teilte mit, daß die Verhandlungen gegen den früheren deutschen Kaiser nur auf moralischer Basis geführt werden sollen und das Urteil nur moralischer Art sein könne. Wahrscheinlich werde man sich darauf beschränken, die durch den Kaiser begangenen Missetaten gegen die internationale Moral scharf zu verurteilen. Man werde das Geschlecht der Hohenzollern für alle Zeiten des Thrones für unwürdig erklären und schließlich es dem Kaiser unmöglich machen irgendwelche Nachteile für die Alliierten herbeizuführen. Zu diesem Zweck werde man ihm einen Wohnsitz anweisen, den er nicht verlassen dürfe.

Sollte sich Wilhelm II. weigern, vor einem internationalen Gerichtshofe zu erscheinen und Holland ihn auffordern, niederländisches Gebiet zu verlassen, so werde den Kaiser nichts hindern können, nach Deutschland zurückzukehren. In dem Falle würde in Unterhandlungen mit der deutschen Republik eingetreten werden, damit diese den Kaiser zwinge, vor dem Gerichtshofe zu erscheinen. Der Korrespondent versicherte zum Schlusse, daß gegen die deutschen Offiziere, deren Verfolgung die Alliierten verlangen, im Gegensatz zu dem Kaiser auf rein juristischer Basis verhandelt werden wird.

Der österreichische Vertrag fast fertiggestellt.

Paris, 28. Juni. (WB.) Der österreichische Vertrag ist fast vollständig fertig. Die übrigen Bedingungen werden nachgeholt.

Levin verhaftet.

☐ **Berlin,** 28. Juni. (Von uns. Berliner Büro). Die „Frankfurter Nachrichten" melden aus Wiesbaden: Wie aus zuverlässiger Quelle unter Vorbehalt mitgeteilt wird, wurde der Münchener Kommunistenführer Dr. Levin hier verhaftet.

Vernehmung Eichhorns.

⊡ **Berlin,** 28. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Bei dem Untersuchungsausschuß der preußischen Landesversammlung ist das Freigeleit des Reichswehrministers für den früheren Polizeipräsidenten Eichhorn in der vom Abgeordneten Dr. Rosenfeld gewünschten Form eingegangen. Es soll versucht werden, mit Hilfe des Abgeordneten Dr. Rosenfeld Eichhorn zu seiner Vernehmung für die nächste Sitzung zu laden, die voraussichtlich am 7. Juli stattfinden wird.

*

(S) **Pforzheim,** 27. Juni. Im nahen Calw wurde dem Besitzer des Gasthofs „zum Waldhorn" eine Kassette mit etwa 2000 M. Inhalt gestohlen. Als Täter wurde der Arbeiter Koch aus Rottweil ermittelt und verhaftet. Die Kassette wurde in der Nähe seiner Wohnung unter einer Holzbeige versteckt aufgefunden. Koch kommt auch als Verüber eines weiteren Diebstahles, bei dem einer Dame das Handtäschchen mit 700 Mark abgenommen wurde, in Frage.

☐ **Berlin,** 28. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Der Postaushelferstreik kann als beendet angesehen werden. Heute morgen sind auf dem Postscheck- und Postzeitungsamt alle Angestellte vollzählig erschienen. Auch auf den Fernsprechämtern ist der Betrieb wieder voll im Gange. Somit hat also die kategorische Aufforderung der Postverwaltung, die Arbeit bis zum 28. 6. wieder aufzunehmen, ihre volle Wirkung erzielt.

☐ **Berlin,** 28. Juni. (Von uns. Berliner Büro.) In Frankfurt a. O. und Landsberg a. W. ist die Ruhe infolge des energischen Verhaltens der Einwohnerwehren wieder hergestellt worden. Dagegen sind in Harburg Lebensmittelunruhen ausgebrochen, die wie in Hamburg zur Einsetzung einer Arbeiterregierung geführt haben.

☐ **Berlin,** 28. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Die Gerüchte über einen Haftbefehl gegen die Unabhängigen Richard Müller und Däumig sind unzutreffend.

☐ **Berlin,** 28. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Die „Deutsche Zeitung" ist auf Grund ihres heutigen aufreizenden Aufrufes, indem sie öffentlich zur Sabotage des Friedensvertrages auffordert, verboten worden.

Budapest, 28. Juni. (WB.) Korr.-Büro. Der revolutionäre regierende Rat erklärte gestern, die infolge der Gegenrevolution von den revolutionären Gerichten bestätigten Todesurteile für unwiderruflich und sofort vollstreckbar.

Washington, 28. Juni. (WB.) Der Senat nahm die Entschließung Johnsons an, worin Wilson um Aufklärung über die Politik der Regierung in Sibirien und die Belassung amerikanischer Truppen in Sibirien ersucht wird.

Letzte Handels-Nachrichten.

Pfälzische Mühlenwerke Mannheim.

In der heute vormittag 11½ Uhr im Sitzungssaale der Rheinischen Creditbank unter Vorsitz von Exzellenz Dr. v. Jagemann-Heidelberg abgehaltenen Generalversammlung wurden durch 4 Aktionäre 812 Aktien und Stimmen vertreten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Herr Vorsitzende des † Aufsichtsratsmitgliedes Bögel sowie der im Kampf fürs Vaterland gefallenen Beamten und Arbeitern. Zu Ehren der Toten erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Die Regularien wurden hierauf einstimmig und debattelos genehmigt, die Uebernahme der Zentralwerkstätte auf die Gesellschaft gutgeheißen und die Verteilung des Reingewinns nach den Vorschlägen der Verwaltung beschlossen.

Das turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglied wurde wieder- und anstelle des † Herrn Bögel Herr Generaldirektor Jaeger von der Rheinschiffahrts A.-G. vormals Fendel einstimmig neugewählt.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 28. Juni. (W.B.) Die ruhige Auffassung der politischen Verhältnisse blieb auf die Gestaltung der Börse ohne Einfluß. Es machte sich zum Wochenschluß die übliche Zurückhaltung geltend, sodaß sich die Kurse in recht ruhigen Formen vollzogen. Am Montanaktienmarkt waren die Kurse in ihrer Mehrzahl nicht behauptet. Deutsch-Luxemburger 1 % niedriger, während Phönix 1 % höher einsetzten. Unter den Autoaktien waren Adler zu höheren Kursen gehandelt, Daimler sowie Benz weniger verändert. Behauptet war die Haltung der Schiffahrtsaktien. Schantung und Lombarden geschäftslos. Von den Werten der chemischen Gruppe sind badische Anilin fest und gegen gestern 3 % höher. Farbwerke Höchst und Scheideanstalt fanden ebenfalls zu besseren Kursen Aufnahme, dagegen gingen Griesheim Elektron 2½ % niedriger um.

Am Markte der Auslandsaktien gab das Geschäft nach und die Ungleichmäßigkeit der Tendenz äußerte sich besonders auch in ausländischen Kupons. Von Petroleumwerten waren Deutsche Petroleum fester. Heldburg wurden 100 Geld genannt.

Am Rentenmarkt bestand etwas Kaufluft für einige städt. Anleihen und für Hypothekenpfandbriefe. Kriegsanleihen bewegten sich bei bescheidenen Umsätzen. Auf dem Einheitsmarkt hat die Unternehmungslust wesentlich nachgelassen, doch setzte sich für einzelne Spezialpapiere Nachfrage ein. Besonders gesucht war Baugesellschaft Terrain Herzogpark, Baugesellschaft Wayß und Freytag sowie Gebr. Junghans.

Am Geldmarkt war tägliches Geld 4½ %, Ultimogeld 4½ Proz., Privatdiskont 4½ %. Die Börse schloß behauptet doch blieb das Geschäft ruhig.

*

Berlin, 28. Juni. (W.B.) Der Aufsichtsrat der A. Riebeck'schen Montanwerke A.-G., Halle a. d. S., beschloß der am den 26. Juli einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung von 5 Proz. Zinsen auf das eingezahlte Vorschußaktienkapital und von 9 Prozent (i. V. 15 Proz.) auf die Stammaktien vorzuschlagen.

Aus Stadt und Land.

Pflege des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.

Wir haben nun den Frieden. Wenn dieser Friede nicht unabsehbares Elend bedeuten soll, müssen wir alle Kraft an den Wiederaufbau unserer Wirtschaft setzen, alle großen und kleinen Mittel hierzu in Anwendung bringen. Eines der wichtigsten Ziele muß die Hebung unserer Valuta sein; ein Mittel hierzu ist die möglichst umfassende Pflege des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Ein Grund, das Geld zu Hause aufzubewahren, ist nicht mehr vorhanden. Also zurück mit dem Geld auf die Banken. Nirgends ist es sicherer. ♂

Der Verkauf von ausländischem Mehl.

Der Stadtrat Karlsruhe hat in dem Bericht über seine Sitzung vom 18. Juni 1919 bekannt gegeben, er habe die Befugnis der Reichsgetreidestelle und des Ministeriums des Innern zu der Anordnung, daß der Vertrieb des Auslandsmehles nicht durch die Bäckereien, sondern durch besondere Verteilungsstellen zu erfolgen hat, bestritten und er werde durch Vermittelung des Deutschen Städtetages in Berlin gegen die gleichlautende in die Selbstverwaltung der Städte eingreifende Vorschrift Protest erheben. Demgegenüber, so schreibt die „Karlsr. Ztg." amtlich, ist zu betonen, daß die Anordnung des Ministeriums des Innern und die gleichlautende Verfügung der Reichsgetreidestelle in vollem Einklang mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen stehen. Nach § 67 der Reichsgetreideordnung vom 29. Mai 1918 (RGB. S. 434) können die Landeszentralbehörden die Art der Regelung des Verbrauchs der Vorräte, insbesondere der Verteilung des Mehles an Bäcker, Konditoren und Kleinhändler vorschreiben oder förmliche Anordnungen selbst für sämtliche oder einzelne Kommunalverbände erlassen. Nach § 27 der Reichsgetreideordnung haben ferner die Kommunalverbände den Anweisungen der Reichsgetreidestelle die nach § 15 der Reichsgetreideordnung eine Behörde und zwar die Zentralbehörde für die Regelung des Brotgetreide- und Mehlverbrauchs ist, Folge zu leisten.

Hieraus erhellt, daß die Auffassung des Stadtrats Karlsruhe, die Anordnungen der Reichsgetreidestelle und des Ministeriums des Innern enthielten einen unzulässigen Eingriff in die Selbstverwaltung der Städte, unzutreffend ist. Was den materiellen Inhalt der Verfügung anlangt, daß die Veräußerung des Auslandsmehles nicht durch Bäcker erfolgen soll, so ist diese Anordnung dadurch hervorgerufen worden, daß in norddeutschen Großstädten, woselbst die Abgabe des Auslandsmehles zuerst den Bäckern überlassen worden war, zahlreiche Mehlfälschungen dadurch verursacht worden sind, daß das feine, zu 60 Prozent ausgemahlene ausländische Weizenmehl mit zu 94 Prozent ausgemahlenem inländischen Mehl vermischt und zu den höheren Auslandspreisen verkauft worden ist. Diese Vorfälle haben in der Presse Norddeutschlands eine scharfe Verurteilung gefunden; sie wurden auch in süddeutschen (auch badischen) Zeitungen besprochen und daran die Erwartung geknüpft, daß die badische Regierung gegen derartige Vorkommnisse rechtzeitig Vorkehr treffen werde. Der Stadtrat Karlsruhe wird es sich selbst zuschreiben müssen, wenn das Ministerium des Innern aus seinem Verhalten die nach Sachlage gebotenen Folgerungen zieht, oder wenn etwa die Reichsgetreidestelle gegen die Stadt Karlsruhe mit den ihr nötig erscheinenden Maßnahmen vorgeht.

Lohnbewegung der Gastwirtsangestellten.

Der von dem Schlichtungsausschuß abgeschlossene Tarifvertrag für das Gastwirtsgewerbe Mannheim ist, so wird uns geschrieben, von seiten der Angestellten auf 1. Juli gekündigt worden. Für die neuen Verhandlungen werden von seiten der Gehilfenschaft folgende grundsätzlichen Forderungen aufgestellt: 1. Beseitigung der Trinkgeldentlohnung. 2. Einführung der achtstündigen Arbeitszeit und des wöchentlichen Ruhetages für alle im Gewerbe beschäftigten Angestellten.

Zur Begründung dieser Forderungen wird von seiten der Angestellten auf das Unwürdige und Unmoralische des heutigen Entlohnungssystems hingewiesen. Eine ganze Kategorie von Angestellten beiderlei Geschlechts wird dadurch zu Menschen 2. Klasse gestempelt, die kein Recht auf Bezahlung ihrer Arbeitsleistung haben, sondern auf Almosen angewiesen sind. Die sittlichen und moralischen Schäden, die die Trinkgeldentlohnung verursacht und die das Ansehen des ganzen Berufes in schwerstem Maße beeinträchtigen, bedürfen hier keiner weiteren Erläuterung, denn sie sind genügend bekannt. Auch die Arbeitszeit bedarf dringend einer Regelung. Denn eine Arbeitszeit von täglich 14 Stunden, wie sie heute noch als Norm für das Gewerbe bezeichnet werden muß — auch eine der Folgeerscheinungen der Trinkgeldentlohnung — verstößt nicht nur gegen den gesetzlichen Achtstundenarbeitstag, der auch für das Gastwirtsgewerbe gilt, sondern ist geradezu volksschädlich zu nennen. Der große Prozentsatz Lungenkranker in diesem Berufe spricht dazu ein deutliches Wort. Ein geregeltes Familienleben zu führen ist ferner dem größten Teil der Angestellten nicht möglich, denn bei derartigen Arbeitszeiten fehlt es ihnen buchstäblich an der Zeit dazu. Nach Ermittlungen sind zum Beispiel in Süddeutschland nur 10 Prozent der Kellner verheiratet, der Rest wird gedankenlos der Prostitution in die Arme getrieben. Die Allgemeinheit ist natürlich an der Lösung dieser Fragen auch interessiert, denn es wird nicht zu umgehen sein, daß die Bewilligung der Forderungen der Angestellten eine gewisse Preiserhöhung verursacht. Aber im Durchschnitt wird der Gast nicht mehr zu zahlen haben als jetzt, denn das bisherige Trinkgeld fällt dann weg und wird im Preise der Ware eingerechnet.

Die Bewegung zur Abschaffung des Trinkgeldes im Gastwirtsgewerbe hat schon weite Kreise gezogen. Berlin, Hamburg, Bremen, Hannover, Essen, sowie die ganze rheinisch-westfälische Zone haben in tariflichen Vereinbarungen das Trinkgeld beseitigt. Es ist dort rechtzeitig erkannt worden, daß diese Reform, die weniger materielle als sittliche und ethische Beweggründe hat, sich nicht mehr aufhalten läßt. Auch für ganz Bayern schweben zurzeit Verhandlungen auf der gleichen Grundlage und es darf deshalb erwartet werden, daß die jetzt in Mannheim angefangenen Verhandlungen ein auch für das badische Land bedeutungsvolles Ergebnis zeitigen werden. ♂

)(**Der Geschäftskreis der Ministerien.** Das Staatsministerium hat bestimmt, daß die Abteilung 2 des Landesgewerbeamtes aufgehoben werde und daß die dem Landesgewerbeamte 2 durch landesherrliche Verordnung vom 28. April 1905 zugewiesenen Aufgaben in den Geschäftskreis des Ministeriums des Kultus und Unterrichts übergehen.

)(**Die Schulordnung für die höheren Lehranstalten.** Die Direktionen der höheren Lehranstalten wurden ermächtigt, künftighin Aufnahmeprüfungen für das neue Schuljahr auf Ansuchen gegen Ende des vorangehenden Schuljahres abzunehmen.

)(**Die Prüfungen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.** Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß außerordentliche Prüfungen für Kriegsteilnehmer zum Nachweise der Reife für die Klasse Obersekunda einer höheren Schule als Ersatzprüfungen zum Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst vom Schlusse dieses Schuljahres ab nicht mehr abgehalten werden. Ausnahmsweise wird noch bis zum 1. Oktober eine Prüfung stattfinden für diejenigen, die nachweislich jetzt schon in der Vorbereitung für diese Prüfung sind.

* **Beschränkung der Quarantäne.** Nach Mitteilung der französischen Besatzungsbehörden sind für die Folge nur noch die demobilisierten Personen, welche aus dem unbesetzten Deutschland kommen und ins besetzte Gebiet einreisen wollen, verpflichtet, sich einer Quarantäne zu unterziehen. Alle anderen Personen, ausgenommen diejenigen, bei welchen Krankheitsverdacht vorliegt, sind von der Quarantäne befreit.

♂ **Ortskohlenstelle.** Nach der im Inseratenteil veröffentlichten Bekanntmachung der Ortskohlenstelle haben die gewerbl. Verbraucher von monatlich 10 Tonnen und darüber in der Zeit vom 1. Juli bis 5. Juli erneut Meldung zu erstatten. Um pünktliches Einhalten des Termins wird ersucht.

pp. **Marktwanderung.** Der heutige Markt unterschied sich nicht viel von seinem Vorgänger: Viele Kauflustige und keine Ware. Der Edinger Hof, der im Laufe des gestrigen Tages 70 Zentner grüne Erbsen zum Auswiegen brachte, war heute mit einer Fuhre von 27 Zentnern erschienen, die zu 50 Pfg. das Pfund sehr rasch verkauft waren. Der weitaus größere Teil der Interessenten mußte wieder mit leerem Korbe abziehen oder zog es vor, sich noch auf dem Markt zu verweilen, um vielleicht von der angesagten Fuhre des Rosenhof etwas zu erhaschen. Ein paar Handschuhsheimer Lieferanten hatten rasch ausverkauft. Es sah man nach 8 Uhr fast nur noch Steckpflanzen, Blumen und Südfrüchte. Wer sehr früh gekommen war, konnte Johannisbeeren zu 1,50 M und Stachelbeeren zu 1,40 M das Pfund bekommen, d. h., wenn er Büsse und dergl. mit in Kauf nahm. Vom nächsten Montag ab werden für die zeitigen Marktwaren neue Höchst- und Richtpreise festgesetzt. Es steht zu erwarten, daß auch die Zufuhr wieder in geregelte Bahnen kommt und möglicherweise erfährt sie eine bedeutende Verbesserung durch die Anlieferung linksrheinischer Gebiete. Die Verhandlungen zwecks Einfuhrerlaubnis aus der Pfalz haben, wie verlautet, eine für uns günstige Wendung genommen.

♂ **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert morgen Herr Johannes Pfannebecker mit seiner Ehefrau Gertrude geb. Weidmann, Seckenheimer Anlage Nr. 101 wohnhaft; am Montag, 30. Juni Herr Tüncher und Maler Johann Lacher mit seiner Ehefrau Marie geb. Hufl, S 4, 6 wohnhaft.

* **Zum Tode Straßners** wird uns infolge der im Freitag-Mittagblatt veröffentlichten Berichtigung von einem Augenzeugen mitgeteilt, daß drei Burschen, darunter der Getötete, vom Eckhaus M 3, 9 aus den Soldaten mit Schimpfworten, wie Feigling, Bluthund usw. gereizt haben und zwar mindestens 5—7 Minuten lang. Der Soldat hat daraufhin von der Schußwaffe Gebrauch gemacht und Straßner tödlich verletzt.

⚡ **Unaufgeklärte Diebstähle.** Entwendet wurden: In der Zeit vom 7. bis 14. Juni von bis jetzt noch unbekannten Tätern durch Ueberseigen aus dem umzäunten Lagerplatz Waldhofstraße 80 zum Nachteil des Gipsermeisters Martin Franz, Collinistraße 18: 1. Ein zweiräderiger Handkarren mit zwei Bannen, wovon eine mit einem Eisenband gebunden ist, bräunlichgrün gestrichen, auf den Seitenbrettern befindet sich in schwarzer Schrift der Name des Eigentümers. 2. Eine Doppelleiter, bräunlichgrün gestrichen, auf der Leiterbäumen befindet sich in schwarzer Schrift der Name des Eigentümers. 3. 150 Stück leere Zementsäcke, teils mit dem Namen „Heidelberger Gipsindustrie Gipswerke", gezeichnet. 4. 8 Rollen Dachpappe, zusammen 20 Meter und 5. 4 Säcke Gips. — Im Hause Lit. F 3, 23 am 5. Juni, nachmittags zwischen 5—6 Uhr: Eine goldene Damenuhr mit angelötetem Double-Fischarmband, Sprungdeckel, mit Monogramm „F. N." in sich verschlungen, goldenem Zeiger, weißem Zifferblatt, arabischen Zahlen. Das Gehäuse ist eckig gefaßt und trägt den Stempel 585, 14 Carat Gold. Eine goldene Damenuhr mit starkem Glas und Schlüsselaufzug, Sprungdeckel, Stahlzeiger, weißem Zifferblatt, arabischen Zahlen, das Gehäuse ist ziseliert. Am Verschlußbrand des Sprungdeckels ist an der rechten Seite vom Kettenring eine größere Schraube mit halb abgefeilten Kopf, 18 Carat Gold. — Am 15. Juni, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, in dem Hause Fabrikationsstraße No. 43a u. a. eine kleine silberne Bonbonniere mit Scharnierdeckel, altertümlich; eine kleine silberne Nadelbüchse in Form einer Figur, altertümlich; eine Lupe von Zeiß, etwa 16 cm lang, mit 12 cm Brennweite; ein kleines Vergrößerungsglas, etwa 6 cm lang, 10fache Vergrößerung; eine Brosche, Tulasilber, Kleeblatt darstellend; ein Ring, silbervergoldet, einen Kopf darstellend, altertümlich; ein Paar braune getragene Schnürstiefel, Größe 43. Um sachdienliche Mitteilung ersucht die Kriminalpolizei.

Spielplan des National-Theaters					Neues Theater	
Juni-Juli	Tag.	Abon.	Vorstellung	Anfang	Vorstellung	Anfang
29. S.	D	52	Die Walküre	5		
30. M.	B	54	Totentanz I.	7		
1. D.	C	52	Gas	7		
2. M.	A	53	Neu einstudiert: Die Hochzeit des Figaro	7		
3. D.	C	53	Der Evangelimann	7		
4. F.	B	55	Die Regimentstochter	7		
5. S.	D	53	Summa Summarum	7		
6. S.	A	54	Tannhäuser	6		

Vergnügungen.

* **Im Palasttheater** wird gegenwärtig in dem Film „Das große Welträtsel" eine originelle Mischung von ernster Wissenschaftlichkeit und grotesken Humor dargeboten. Die Frage: „Stammt der Mensch vom Affen ab?" findet zwar auch durch diese fesselnde Filmschöpfung keine Lösung, aber schon der Versuch ist so überaus fesselnd und unterhaltend, daß der Besuch des Theaters angelegentlichst empfohlen werden kann. Wirklich verblüffend ist die Darstellung des Orang-Utangs. Man könnte in der Tat meinen, einen Affen in dem „Prinzen" vor sich zu haben, wenn der Darsteller nicht zum Schluß sein wahres Gesicht zeigen würde. Bereichert wird die Spielfolge durch prächtige Landschaftsbilder und durch den ganz entzückenden Lustspiel-Zweiakter „Prinz Bubi".

Mannheimer Strafkammer.

Strafkammer II. Sitzung vom 26. Juni. Vorsitz: Landgerichtsdirektor Dr. Benckiser.

Die 19jährige Arbeiterin Ida Kesselring stahl einer Frau Mergenthaler, bei der sie wohnte, um Kleider und Schuhe, ebenso eine andere Frau, bei der sie verkehrte. Als Vorbestrafte wird sie mit 8 Monaten Gefängnis bedacht.

Ein jugendlicher Friseurlehrling stahl seinem Meister den Betrag von 280 Mark aus einem Schränkchen. Als der Schutzmann kam, warf der Dieb das Papier aus Angst in den Ofen. Man erkennt auf 4 Wochen Gefängnis.

Das Kontrollmädchen Kath. Hofmann erleichterte einen Gönner um 500 Mark. Außerdem hat sie sich der Ueberwachung entzogen. Das Urteil lautet auf 7 Monate Gefängnis.

Ein Taglöhner nahm einigen Jungen, die Bretter gestohlen hatten, diese ab, um sie selbst zu behalten. Dafür sah ihn das Schöffengericht mit 3 Tagen Gefängnis an. Die Berufung des Schlauchbergers bleibt ohne Erfolg.

Die 36 Jahre alte Frida Schroth stahl am 19. v. Mts. auf der Friesenheimer Insel dem Wirt Dubois eine Kassette mit 742 Mk. Inhalt und einen Beutel mit 30 Mark. Das Geld brachte sie einem Freunde, dem Schlosser Johann Walter, zum Aufheben, der die Kassette nach der Entleerung in den Neckar warf. Der Bestohlene hat das Geld zum größten Teil zurückerhalten. Die Frau wird zu 5 Monaten Gefängnis, der Schlosser wegen Begünstigung zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Vert. R.-A. Dr. Schindler.

Der Taglöhner Johann M. soll die Roheit begangen haben, einen Jungen, dessen Herumstehen ihn ärgerte, mit einer Schaufel einen Kieshaufen hinabzustoßen, so daß der Junge beide Beine brach. Das Schöffengericht hat auf 100 Mark Geldstrafe erkannt. M. legte Berufung ein und bezeichnete die Angaben zweier Knaben, die den Vorgang mitangesehen haben wollten, als unrichtig. Das Gericht meint, daß zwar erhebliche Verdachtsgründe vorlägen, allein die örtlichen Verhältnisse, die in Betracht kämen, seien zu kompliziert, um eine Täuschung der Zeugen auszuschließen. Der Angeklagte wurde daher freigesprochen. Vert.: R.-A. Dr. Jordan.

Aus Ludwigshafen.

⊙ **Der Pfälzerwald-Verein Ortsgruppe Ludwigshafen-Mannheim** hielt am Donnerstag abend seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab, die außerordentlich stark besucht war. In seiner Begrüßungsansprache gedachte der Vorsitzende, Direktor Rederer in warmen Worten der im vorigen Jahre auf dem Felde der Ehre gefallenen und in der Heimat verstorbenen Mitglieder, deren Andenken man heilig halten werde. Den Mannheimer Mitgliedern sei es leider infolge der Brückensperre nicht möglich, an der Versammlung teilzunehmen, man hoffe jedoch, daß bald die Zeit wieder kommen werde, wo auch die Mannheimer wie früher an den Versammlungen sich beteiligen und wieder in die sonnige schöne Pfalz hinauswandern können. Die Tätigkeit der Ortsgruppe im Jahre 1918 beschränkte sich in der Hauptsache auf die Einrichtung und den Ausbau der Bücherei und den Betrieb der Kalmithütte. Die Finanzen der Ortsgruppen sind günstig. Neben Rückstellungen und Fonds im Betrage von 6500 M. konnten 2700 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Den Hauptausgabeposten bildet die Vereinszeitschrift, die bekanntlich allen Mitgliedern zugestellt wird. Die Wiederherstellungsarbeiten auf der Kal-

Lied der Erdner.

Unser bist du, goldner Sommertag,
Deiner Frühe gnadenreiches Weben,
Deiner Sonne Glut, der späten Wachtel Schlag,
Uns, den Knechten, hat dich Gott gegeben!

Die wir traumverwandt mit Baum und Flur,
Ahnend Glück und Not mit ihnen teilen,
Einfalt weist uns der geheimen Quellen Spur,
Die des Lebens Wunden sachte heilen.

Kraft der Tiefe fließt in unser Sein,
Mädelkraft aus schweißgedüngter Erde.
Einsamkeit, du läßt uns in dein Gärtchen ein,
Daß dem Träumer sein Genügen werde.

Alfred Huggenberger.

Aus seinem Buch „Aus meinem Sommergarten".

Schweizer Lyrik.

Alfred Huggenberger, „Aus meinem Sommergarten". Alfred Huggenberger ist ein Schweizer Bauer und Dichter. Er hat 2 Gedichtbände „Die Stille der Felder" und „Hinterm Pflug" geschrieben und einige erzählende Bücher. — Wenn ihn trotzdem viele Zeitgenossen noch nicht kennen, so freue ich mich besonders, kurz über ihn sprechen zu dürfen. Huggenberger ist der Bauer, der obwohl voller Ideale und Fantasien uns doch noch den wirklichen Bauer schildert. Er zeigt uns das Elend und die Härte seines Standes und läßt uns seine kleinen und stillen Freuden miterleben. Dem Bauern ist das heilige Gottgeschenk, die fruchtbare Erde, in die Hand gegeben, ihm dem heiligen Arbeiter. Von dieser, seiner hohen Seite, lernen wir ihn nicht zuletzt bei Huggenberger kennen. Aber nicht nur den Bauern zeigt uns Huggenberger — sondern seine ganze Welt — Wälder, Felder, Wiesen, Blumen und alle Tiere, die sich darin tummeln. In die Geheimnisse dieser Reiche schaut er hinein und läßt uns mitschauen. Das bunte Wogen im Reiche der Halme, das wilde Treiben der Tiere im Walde, das eigene Leben der Pferde, Ochsen und Schafe mit ihren Herren. Alles was zum Bauern gehört. Und all diese Freunde hat er belauscht und von ihnen weiß er uns seine Geschichten zu erzählen. — Darum sage ich, wenn sich einer aus den niederdrückenden Tagen retten will, so gehe er in Huggenbergers Welt. — Zu Bauern, Blumen, Tieren. Aus mehreren seiner Werke hat er einen Strauß gebunden und diese Auswahl bietet er uns in dem Buch „Aus meinem Sommergarten", Geschichten und Verse von Tieren, Blumen und Menschen. Es ist bei Huber u. Co., Verlag, Frauenfeld und Leipzig, erschienen und liegt schön in zweiter, neuer Auflage vor. Die Ausstattung und das Papier sind so friedensmäßig, daß wir merken, daß es das Geschenk eines Schweizers ist. Ueberdies ist das Buch mit mehreren ganzseitigen Bildern geschmückt und mit vielen charakteristischen Kopfleisten, sodaß es sich auch als eine schöne, künstlerische Gabe eignet. W. B.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— (Theaternotiz.) Am Montag, den 30. Juni geht Strindbergs „Totentanz I" in Szene. — Am Dienstag, den 1. Juli wird Georg Kaisers „Gas" zum erstenmale wiederholt. — Mozarts „Figaros Hochzeit", die am Mittwoch, den 2. Juli neueinstudiert zur Aufführung gelangt, steht unter der musikalischen Leitung Wilhelm Furtwänglers und der szenischen Eugen Gebraths.

— (Mannheimer Kunstverein.) Aus der Ausstellung des Stuttgarter Künstlerbundes, die allseitigem Interesse begegnet, wurden verkauft. 3 Radierungen von Prof. Alex. Eckener. Die Bilder bleiben nur noch kurze Zeit hängen. Die Ausstellung wird daher nochmals dem Besuch empfohlen.

— (Institut für höheres Klavierspiel und Seminar.) Instrumental- und Gesangschule in Mannheim, M 4, 1. Direktion: Friedrich Häckel. Frl. Rose Wöllner, Absolventin der Seminarabteilung und Studierende der Sonderklasse des Direktors wird am Dienstag, den 1. Juli 1919, abends halb 8 Uhr, im Kasinosaale einen selbständigen Klavierabend geben, dessen Programm aus folgenden Werken besteht: Bach: Chromatische Fantasie und Fuge; Beethoven: 32 Variationen in c-moll. Sonate op. 81 (Les Adieux); Brahms: Intermezzo op. 117/1; Schumann: Romanze op. 28/2; Chopin: Romanze aus op. 11, Satz 2; Thuille: Threnodie; Häckel: Fantasie; Liszt: Polonaise in Es-dur. — Mittwoch den 9. Juli, ebenfalls im Kasinosaale findet das diesjährige Schlußkonzert statt, welches von Studierenden der Hochschulabteilung (Klasse Häckel) bestritten wird. — Am Sonntag, den 6. Juli, vormittags 11 Uhr, Montag, den 7. Juli, abends 6½ Uhr, und Dienstag, den 8. Juli, abends 6½ Uhr, finden im Vortragssaale der Anstalt, M 4, 1, Prüfungsaufführungen statt, zu denen der Eintritt frei ist.

*

— (Kleines Feuilleton.) Kapitän Gottfried Hansen, der im Auftrag Knud Rasmussens die Leitung der Hilfsexpedition für den Nordpolfahrer Amundsen übernommen hat, ist vergangene Woche in Kopenhagen nach Upernivik an der Westküste Grönlands abgereist. Wie er vorher einem Mitarbeiter des Blattes „Politiken" mitteilte, wird er in Thule, der nördlichsten Station Grönlands, überwintern, hernach die vom Motorschiff „Dorthea" dorthin gebrachten Lebensmittel auf Hundeschlitten verladen lassen, und, ausschließlich von Eskimos begleitet, die Reise über das Eis nach Kap Kolumbia antreten; hier, wo seinerzeit auch Peary ein Reservedepot anlegte, sollen die Lebensmittel verwahrt werden. Kapitän Hansen hofft im März 1920 von Thule wieder aufbrechen zu können und im August in Kopenhagen zurück zu sein. — Die Inselbücherei hat, wie uns mitgeteilt wird, nunmehr den Absatz von 5 000 000 Exemplaren erreicht. Diese statistische Zahl, die in einem Zeitraum von sieben Jahren zustande gekommen ist, beweist aufs neue die wachsende Werbekraft der leitenden Idee dieser Sammlung, in der das Bleibende aus allen Literaturen wie in einer Schatzkammer vereinigt ist. Man wird die Inselbücherei als einen Markstein in der Geschichte des deutschen Buches bezeichnen dürfen. — Nach dem herzlichen Empfang in der Schweiz, wo Gerhart Hauptmann Gegenstand zahlreicher Huldigungen war, hat sich der Dichter für den Sommeraufenthalt nach Hiddensee auf Rügen begeben. Hiddensee gehört zu den von Gerhard Hauptmann bevorzugten Erholungsplätzen, verknüpfen sich doch damit für ihn die Erinnerungen an eine Zeit, wo die liebliche, durch landschaftliche Romantik ausgezeichnete Insel ihm den Impuls zu einigen seiner bekanntesten und erfolgreichsten Dramen gab. Auf Hiddensee haben die Gestalten der Rautendelein und des Waldschratts, die aus der „Versunkenen Glocke" weltbekannt geworden sind, das Licht der Welt erblickt. Die Namen „Schluck und Jau" in seinem gleichnamigen im Shakespeare-Stil gehaltenen burschikosen Schauspiel erinnern an Namen, die der Geschichte des Eilands entnommen sind. Auch sein Drama: „Gabriel Schillings Flucht" hat diese sagenumwobene Ostseeinsel weiten Kreisen bekannt gemacht. Vielleicht wird die anheimelnde Ruhe dieses einzigartigen Inselidylls wiederum dem Dichter neue Anregungen verschaffen. — Wie wir erfahren, beabsichtigt man in Güstrow in Mecklenburg ein Osterspiel in einem eigens dazu hergerichteten Freilichttheater in den vor den Toren der Stadt gelegenen Heidbergen zur Aufführung zu bringen. Die Vorbereitungen zu diesen Redentiner Osterspielen — so benannt nach dem Kloster Redentin bei Wismar, wo das aus dem sechzehnten Jahrhundert stammende Manuskript aufgefunden wurde — sind bereits im Gange, der Hauptschriftsteller der „Güstrower Zeitung", Franz Camillo Mnuck, leitet die Vorbereitung, die dazu führen soll, daß man den Namen Güstrow neben dem berühmt gewordenen Oberammergau der Passionsspiele mit Ehren nennen kann. — Das Stadttheater in Basel nahm unter Direktor Ernst Lert, dem früheren Leipziger Oberregisseur, Heinrich Eduard Jacobs Schauspiel „Beaumarchais und Sonnenfels", das vor der Revolution in Deutschland verboten war, zur Schweizer Erstaufführung an. — Das Frankfurter Schumanntheater soll in ein Kino mit fünftausend Sitzplätzen umgewandelt werden. — Zur Verwaltung des ehemaligen Hoftheaters in Karlsruhe ist ein aus Vertretern des Staates und der Stadt zusammengesetzter Verwaltungsausschuß gebildet worden.

MARCHIVUM

mittlüte nahmen 1500 M. in Anspruch. Unter den Einnahmen sind einige schöne Stiftungen zu verzeichnen, u. a. 1000 M. von der Stadt Ludwigshafen für Schülerwanderungen, 300 M. von der Anilin- und Sodafabrik und je 500 M. vom Bürgerbräu und dem inzwischen verstorbenen Mitglied Max Löwe aus Mannheim. Die letztgenannten Stiftungen seien für die Kalmit bestimmt. Den Stiftern wird der Dank der Ortsgruppe ausgesprochen. Dem Rechner wurde einstimmig Decharge erteilt. Von einer Aufstellung des Voranschlages wird auch dieses Jahr abgesehen und der Vorstand ermächtigt, diejenigen Aufwendungen zu machen, die im Interesse des Vereins notwendig erscheinen. Die Neuwahl des Vorstandes und des Großen Ausschusses ging rasch von statten. Die bisherigen Herren wurden zum großen Teil wiedergewählt. Ausständig ist noch die Wahl der Mannheimer 11 Mitglieder in den Vorstand und den Großen Ausschuß. Sobald sich die Gelegenheit bietet, werden die Mannheimer Mitglieder zu einer Besprechung in Mannheim eingeladen und in dieser die den Mannheimer Mitgliedern vorbehaltenen Vorstands- und Ausschußmitglieder von den Mannheimern selbst gewählt werden. Am Schlusse wurde dem verdienten Vorsitzenden der Ortsgruppe, Direktor Kederer seitens des Stadtschulrats Dr. Osterheld der herzlichste Dank ausgesprochen.

Aus dem Lande.

X **Heidelberg**, 28. Juni. Die hiesige Klinikerschaft beschloß den Aushilfsarzt der Medizin Feibelmann, Bruder des Rechtsanwalts Dr. Feibelmann aus Landau aus ihren Reihen auszuschließen, weil er sich für Bildung einer selbständigen Republik unter Loslösung von Deutschland ausgesprochen und damit Hochverrat getrieben hat.

* **Karlsruhe**, 27. Juni. Die Zufuhr von Kirschen, Ananas, Stachelbeeren usw. nimmt jetzt wieder langsam zu. Die hiesigen Obst- und Gemüsehändler lassen die Ware von dem Erzeuger oder Großhändler einfach an sich adressieren. Die eingerichteten Volkswehr-Patrouillen und -Wachen bleiben unverrückt bestehen, damit keine Verschiebungen gegen die getroffenen Vorkehrungen eintreten. Während so die Zufuhr von Obst eine befriedigende ist, bleiben die Bahnsendungen von Gemüse noch aus, so daß die Stadt Karlsruhe verwiesen auf die Versorgung von den nächstgelegenen Orten Durlach, Aue, Bielich- und Teutschneureut, Eggenstein usw. angewiesen ist, welche Gemeinden einen ausgedehnten und weithin bekannten Gemüsebau betreiben. — Die Karlsruher Markt- und Ladeninhabervereinigung hat in einer gestern nachmittag in der „Bavaria" stattgefundenen, sehr zahlreich besuchten außerordentlichen Mitgliederversammlung in längerer Aussprache sich mit den Vorkommnissen auf den Karlsruher Wochenmärkten und mit dem Vorgehen der Karlsruher Volkswehr befaßt. Einmütig wurde lt. „Bad. Presse" betont, daß die Vereinigung mit ganz geringem Nutzen arbeite und mit den verwerflichen Preistreibereien nichts zu tun habe; das Uebel müsse an anderer Stelle ausgerottet werden. Schließlich gelangte man zu dem Beschluß, bei dem zuständigen Ministerium vorstellig zu werden, um die Forderungen der Markt- und Ladeninhaber vorzutragen und deren Bewilligung durchzusetzen. Bis dahin soll ein Befahren des Wochenmarktes seitens der Händler unterbleiben. Erhalten die Händler vom Ministerium eine befriedigende Antwort, so wird der Boykott sofort wieder aufgehoben, andernfalls wird er sich auch noch auf den Samstag erstrecken.

V **Baden-Baden**, 26. Juni. Vor kurzem brachen Insassen der hiesigen Lazarette in die in der Villa Menschikow gelegene Kammer der Freiwilligen-Winter-Kompagnie ein und entwendeten eine große Menge militärischer Kleidungsstücke.

X **Offenburg**, 27. Juni. Von Arbeitern, die im besetzten Gebiet beschäftigt sind, wird lt. „Freib. Ztg." erzählt, daß letzten Sonntag an die Truppen im Hanauerland Bücher mit Bildern von plündernden und Frauen schändenden deutschen Soldaten verteilt worden waren, um damit die Wut und den Haß der für den Einmarsch nach Deutschland bestimmten Soldaten von neuem zu schüren.

X **Waldshut**, 27. Juni. In Dogern wurde ein Schmugglerehepaar festgenommen, bei dem man Schweizerkummen und Zigarren im Wert von 11 000 Mark beschlagnahmte. Ferner fiel den Schweizer Zollorganen bei Rheinfelden eine Schmugglerbande in die Hände.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Frankfurt a. M.**, 27. Juni. Mit dem Eintritt des Friedens lockerten sich schon Montag abend die strengen Absperrungsmaßnahmen zwischen dem unbesetzten und besetzten Gebiet. Vielfach haben die Franzosen die Sperrdrähte bereits selbst beseitigt. Ohne Ausweis gelang es manchem, nach den besetzten Orte Griesheim, Gustavsburg usw. zu kommen, um dort Lebensmittel einzukaufen. Die französischen Soldaten lassen passieren, wer Lust hat. In wenigen Tagen wird eine starke Einfuhr von Lebensmitteln ins unbesetzte Gebiet einsetzen. In Mainz, Höchst u. a. Orten stehen endlose Autokolonnen, viele Eisenbahnwagen mit Lebensmitteln zum Abrollen nach Frankfurt und darüber hinaus bereit, sodaß mit einem merklichen Sinken der Preise in kurzer Zeit gerechnet werden kann. Von fachmännischer Seite wird darum dringend geraten, bei der ersten uns überflutenden Lebensmittelwelle größte Zurückhaltung beim Einkauf zu üben, nur das Allerdringendste zu kaufen, oder, was am besten ist, in den ersten Tagen nichts zu kaufen. Wer überhastet oder gleich Engros einkauft, schadet seinem Geldbeutel und ärgert sich, wenn er wenige Tage später die gleichen Waren um die Hälfte billiger einkaufen kann. Was in diesen Tagen zu uns kommt, ist teure Schieberware. Darum: Acht Zurückhaltung!

p. **Saarbrücken**, 27. Juni. Die ersten deutschen Kriegsgefangenen aus dem Saargebiet sind, von Metz kommend, bereits eingetroffen. Man hatte die im Saargebiet beheimateten Kriegsgefangenen schon in der letzten Zeit besonderen Sammelstellen zugeführt.

Sportliche Rundschau.

* Der Landestag für Körperpflege und Jugenderziehung verwaltet neben seinen Beratungen im Ständehaus zu Karlsruhe, welche der endgültigen Gründung dienen, vor allem große turnerische und sportliche Vorführungen auf allen Gebieten der Leibesübungen. Das Hockenländerspiel Bayern gegen Baden am heutigen Samstag abend wird das Beste auf diesem Sportgebiet zeigen, was bisher in Baden geboten wurde. Die wassersportlichen Veranstaltungen bringen in schöner Abwechslung alle Vorteile des Ruder- und Schwimmsports am Sonntag morgen zur Geltung. Am Sonntag nachmittag werden auf dem K. F.-B.-Platz die besten Karlsruher Turner Barrenturnen und Tischspringen vorführen und die besten Mannschaften ein Faustball- und Schlagballspiel zeigen. In Abwechslung damit bieten die Leichtathleten Läufe, Staffeln, Kugelstoßen und Weitsprung. Den Beschluß des Ganzen bildet das Städte-Fußball-Wettspiel Basel—Karlsruhe.

Bl. **Leichtathletik.** Bei dem am 22. Juni in Stuttgart abgehaltenen nationalen Sportfest siegten: Dreikampf: Hausmann, Stuttgarter Kickers, 14 Punkte; Hochsprung: Fritz, Stuttgarter Kickers, 1,69 Meter; Weitsprung: Hausmann, Stuttgarter Kickers, 6,21 Meter; Kugelstoßen: Rieger, Athletenklub Eßlingen, 11,30 Meter; 7800 Meter-Lauf: Keck, Ulmer Fv., 28 Min. 4 Sek.; 100 Meter-Junior-Lauf: Hauschmann, Frankfurter Fv. 11¾ Sek.; 100 Meter-Senior-Lauf, Welder, Frankfurter Fv., 11 Sek.; 800 Meter-Junior-Lauf: Kapf, Sportfreunde Stuttgart, 2 Min. 13¾ S.; 800 Meter-Senior-Lauf: Kern, V. f. B. Stuttgart, 2 Min. 11¾ S.; 200 Meter-Junior-Lauf: Hauschmann, Frankfurter F.-V., 23¾ Sek., 200 Meter-Senior-Lauf: Welder, Frankfurter F.-V., 23¾ Sek., 400 Meter-Lauf: Brill, Phönix Karlsruhe, 55¾ Sek.; 1500 Meter-Lauf: Kern, V. f. B. Stuttgart, 4 Min. 35¾ Sek. Olympische Stafette: V. f. R. Mannheim, 4 Min. 3¾ Sek.; 3000 Meter-Stafette: V. f. B. Stuttgart, 8 Min. 53¾ Sek.; 400 Meter-Stafette: Turnverein 1860 Fürth, 49,5 Sek. (Frankfurter Fußballverein kam als Erster an, wurde aber wegen eines Formfehlers nicht plaziert.) Die Hauptkonkurrenzen bei dem Sportfest in München ergaben folgende Resultate: 100 Meter-Lauf: Reinhardt, Turnverein 1860 München, 11¾ Sek.; 4:100 Meter-Stafette: Turnverein 1860 München, 45¾ Sek.; 1500 Meter-Lauf: Krimmel, Turnverein 1860 München, 4 Min. 26¾ Sekunden.

Nachtrag zum lokalen Teil.

p. **Die Schwurgerichtstagung**, die Montag ihren Anfang nimmt, umfaßt diesmal 13 Fälle und wird voraussichtlich 11 Tage in Anspruch nehmen. Es ziehen zur Verhandlung: Montag vorm. 9 Uhr: 1. Konr. Göbel, Landwirt aus Rauenberg wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Verf. RA. Speckert, Wiesloch. 2. Nachm. 3½ Uhr: Franz Josef Feldbausch, Kaufmann aus Speyer, wegen Verbrechen nach 219 R.Str.G.B. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Heintze, Beis.: Landgerichtsräte Dr. Kurzmann und Dr. Leser. Dienstag vorm. 9 Uhr: 3. Karl Blumenkamp, Dreher und Bollowerkmann aus Rath, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Verf.: RA. Dr. Neumann. 4. Nachm. 3½ Uhr: Elisabeth Zimmermann aus Heidelberg, Anna Zimmermann aus Heidelberg und Heinrich Zimmermann aus Heidelberg wegen Verbrechen nach Paragr. 183,2, 257, 288, 279 R.St.G.B. und Preistreiberei. Verf.: R.A. Dr. Katz. Vors.: LGR. Dr. Bär. Beis.: Lgr. Wittmann u. Lubberger. 5. Mittwoch vorm. 9 Uhr: Peter Paul Lang, Feldhüter aus Lambrecht wegen Todschlagsversuch. Verf. RA. Dr. Freund. 6. Nachm. 3½ Uhr: Karl Graab, Zeitungsverkäufer aus Viernheim, wegen Todschlagsversuch. Verf.: RA. Dr. Jordan. Vors.: LGD. Dr. Heintze. Beis.: LGR. Dr. Weiß und Dr. Kohler. Donnerstag vorm. 9 Uhr: 7. Franz Pohs, Maschinist aus Bacharach und Marg. Pohs, geb. Huber verw. Rieger aus Mannheim wegen Verbrechen nach 212, 176,3, 180, 181 Abs. 1, Ziffer 2. Verf. RA. Dr. Röblingshöfer und Dr. Katz. Vors.: LGR. Dr. Bär, Beis.: LGR. Lubberger und Dr. Wolfhard. Freitag vorm. 9 Uhr: 8. Hans Ludw. Bernzott, Arbeiter aus Landau, wegen Raubmord. Verf. RA. Dr. D. Möhl. Vors. LGD. Dr. Heintze, Beis. LGR. Dr. Moll und Dr. Leser. Samstag vorm. 9 Uhr: 9. Berta Reichert, Dienstmädchen aus Gauslautern, Karl Bäuerlein, Fabrikarbeiter aus Dettwang, wegen Verbrechen nach 212, 251 Abs. 1 und 3, 181a. Verf. RA. Dr. Alt und Stadecker. Vors. LGR. Dr. Bär, Beis. LGR. Dr. Strauß und Lubberger. Montag, 7. Juli und Dienstag 8. Juli, vorm. 9 Uhr. 10. 1. Doll, Heinrich. 2. Polz, Gg. (Adams Sohn). 3. Polz, Otto. 4. Doll, Adolf. 5. Doll, Karl (Philipp Sohn). 5. Sink, Hch. 7. Kistler, Hch. 8. Bauß, Gust. 9. Benz, Hch. 10. Benz, Hch. 11. Wickenhäuser, Aug. 12. Hockenberger, Emil. 13. Wickenhäuser, Aug. 14. Benz, Karl, alle von und in Elsenz, wegen Verbrechen nach § 115 R.St.G.B. Verf.: Dr. Panther, Schottler, Hardung, Schmidt, Schottler, Degen, Klein und Schoch. Vors.: L.G.R. Dr. Heintze. Beis.: L.G.R. Holzenthaler und Rost. Mittwoch, 9. Juli, vormittags 9 Uhr: 11. Wilh. Wittner, Kassendiener aus Walldorf, wegen Mord und Raubversuch. Verf.: R.A. Dr. Schottler und Spitz. Vors.: L.G.R. Dr. Bär, Beis.: L.G.R. Ulrich und Dr. Arnold. Dienstag, 11. Juli, vormittags 9 Uhr: 12. Franz Karl Schmitt, Arbeiter aus Welschbach wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Verf.: R.A. O. Meyer. 13. Nachmittags 3½ Uhr: Philippine Lange geb. Kuhn aus Frankenthal, wegen Abtreibung. Verf.: R.A. Dr. Schottler und Roth. Vors.: Lgr. Dr. Heintze. Beis.: L.G.R. Dr. Kohler und Dr. Wolfhard.

Frühdrusch 1919.

Zur Sicherung der Ernährung der Bevölkerung mit Brotgetreide ist es erforderlich, auch im laufenden Jahre aus der neuen Ernte möglichst bald große Getreidemengen zu erfassen. Der Ausfall umfangreicher und fruchtbarer Gebiete im Osten und Westen Deutschlands bei der Ablieferung von Brotgetreide und die nur im schleppenden Gange sich vollziehende Zufuhr ausländischen Getreides und Mehles verursachen zwischen dem Verbrauch der Vorräte der alten und den normalen Eingängen der Früchte der neuen Ernte eine zeitliche Lücke, die durch einen planmäßigen und beschleunigten Ausdrusch des früh reifenden Getreides bestimmter Bezirke ausgeglichen werden muß.

Die einzelnen Druschbezirke und ihre technischen Leiter sind aus der nachfolgenden Uebersicht zu ersehen: 1. Frühdruschbezirk der K. B. Müllheim, Lörrach-Land, Staufen und Breisach: Techn. Leiter Oekonomierat Vincenz in Müllheim. 2. Freiburg-Land, Emmendingen und Ettenheim: Oekonomierat Häcker in Freiburg i. Br. 3. Offenburg-Land und Lahr-Land: Oekonomierat Huber in Offenburg. 4. Rastatt-Land, Achern, Bühl und Baden-Land: Oekonomierat Schmezer in Rastatt. 5. Karlsruhe-Land, Bruchsal-Land, Ettlingen und Durlach-Land: Landwirtschaftslehrer Stolzenberg in Augustenberg. 6. Eppingen, Sinsheim und Bretten: Landwirtschaftslehrer Brugier in Eppingen. 7. Schwetzingen, Mannheim-Land und Weinheim-Land: Oekonomierat Kuhn in Ladenburg. 8. Heidelberg-Land und Wiesloch: Landwirtschaftsinspektor Doll in Wiesloch.

Die erforderlichen Kohlen müssen auf dem Wege des Bezugsscheinverfahrens durch die zuständigen Kommunalverbände angefordert werden. Nach Mitteilung des Vertreters des Reichskommissars für die Kohlenverteilung in Mannheim sind die nötigen Bezugsscheinformulare den einzelnen Kommunalverbände bereits zugegangen. Sie sind ungesäumt an die vorjährigen Hauptlieferer weiterzugeben. Bei der Verteilung muß streng darauf geachtet werden, daß die Kohlen bestimmungsgemäß nur zu den Zwecken des Frühdrusches verwendet werden. Hierwegen ist erforderlichenfalls mit den technischen Leitern rechtzeitig ins Benehmen zu treten. Bei dem ungünstigen Stande der Kohlenproduktion ist große Sparsamkeit am Platze. Alle übrigen Betriebsstoffe (Schmieröl, Treibriemen, Bindegarn, Sackstopfgarn, Sackbänder usw.) sind durch die Vermittlung der landwirtschaftlichen Vertriebsgesellschaft in Karlsruhe zu beziehen. Der Benzolbedarf ist wie bisher für den folgenden Monat bei den Bezirksstellen zu melden unter Angabe von Verwendungszweck, Motoren- (Pferde-) stärke und tägliche Arbeitszeit. Die Benzolverteilung erfolgt durch die Landwirtschaftskammer, desgleichen die Riemenfreigabe. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Es ist dafür zu sorgen, daß alsbald alle Maßnahmen zur Durchführung des planmäßigen Frühdrusches im Benehmen mit den technischen Leitern und in Anlehnung an die in den Jahren 1917 und 1918 getroffenen Verfügungen, soweit sich aus den obigen Ausführungen keine Abweichungen ergeben, vorbereitet werden.

Handel und Industrie.

Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Die ungeheuren wirtschaftlichen Forderungen des Friedensvertrages sind nunmehr durch die Unterzeichnung des Friedensvertrages Tatsache geworden. Die Besetzung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, dieses zur Erhaltung unserer Industrie notwendigen Kohlenzentrum, ist vermieden. Wäre dessen Besetzung durch Ententetruppen erfolgt, so wäre binnen 24 Stunden die Elektrizitätslieferung an die Nachbarprovinzen eingestellt und eine ganze Anzahl industrieller Werke, die Kraftstrom daraus beziehen, wären stillgelegt. Angenommen, daß die Besetzung sich nur auf das Industriegebiet und einige sonstige wichtige Punkte erstreckt hätte, so hätte in 10—12 Tagen jede Wasser- und Gaslieferung versagt. Ein neuer Zusammenbruch hätte sich ereignet. Die Lebensmittel hätten auch bei verschärfter Blockade wohl eine kurze Spanne Zeit gereicht, die Eisenbahnen hätten bei starker Verkehrseinschränkung auch noch einige Zeit lang fahren können, dann hätte aber bald der Betrieb eingestellt werden müssen. Es ist kaum anzunehmen, daß der Unwille der großen Volksmenge dann längere Zeit hätte ertragen werden können. Unsere Volkswirtschaft hätte einen neuen harten Schlag bekommen.

Die ganze Schmach unserer Niederlage mit allen ihren wirtschaftlichen Folgen ist also über uns gekommen. Unsere Aufgabe ist es nun bis zu dem Zeitpunkt, zu dem wir in den Völkerbund aufgenommen werden und für die Milderung der Bedingungen plädieren können, unsere Wirtschaft flott zu erhalten. In den jetzt kommenden Finanzverhandlungen mit der Entente müssen unsere Interessen klug und mit kühlstem Verstande vertreten werden. Es muß vom deutschen Standpunkt aus immer wieder betont werden, daß die Entente nur an einem zahlungsfähigen Schuldner Interesse haben kann. Die alsbaldige Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund ist die Hauptforderung, die wir jetzt stellen, daß wir damit die Möglichkeit haben vor dem Völkerparlament für die Linderung der wirtschaftlichen Bedingungen einzutreten.

Unsere Umstellung auf die Friedenswirtschaft kann als erledigt gelten. Es handelt sich nunmehr um die Umstellung auf die Vertragswirtschaft. Was muß geschehen um uns das erfolgreiche Bestehen unserer Volkswirtschaft in der Vertragswirtschaftsperiode zu ermöglichen? Die unfreundlichsten Vorzeichen für unsere Volkswirtschaft sind in verdeutlichterer Form sichtbar. Ueber die Lage und Aussichten der einzelnen Wirtschaftszweige ist hier kürzlich erst berichtet.

Die französische Textilindustrie bringt Fertigartikel in großen Mengen nicht nur ins besetzte Gebiet, sondern begünstigt in jeder Art und Weise noch ihre amtlichen und militärischen Stellen teils offiziell teils inoffiziell die Einfuhr in das unbesetzte Gebiet. An diesen Fertigwaren haben wir durchaus kein dringendes Interesse, da sie meist Luxussachen sind, die wir durchaus nicht dringend benötigen. Rohstoffe, Metalle, Rohgummi und Erze bringt man uns natürlich ebenso wenig wie größere Mengen Lebensmittel. Jede vom Ausland eingeführte Ware verschlechtert den Stand unserer Ernährung. Daher müssen alle nicht dringend benötigten Artikel von der Einfuhr ausgeschlossen werden.

Die staatliche Kontrolle der Einfuhrerlaubniserteilung muß auch weiterhin ausgeübt werden. Wünsche von Einzelwirtschaftsinteressenten können im volkswirtschaftlichen Interesse nicht berücksichtigt werden. Das jetzige Einfuhrbewilligungssystem ist eine Notwendigkeit, um den von den Ausländern mit minderwertigen Waren zu Schwindelpreisen ausgeübten Einfuhrhandel zu unterbinden. Für die freie Einfuhr, die Aufgabe der Einfuhrbewilligung der Reichsstellen und für die Abschaffung unserer Devisenordnung sind die Zeiten noch nicht reif, so sehr es auch zu wünschen ist, daß wir aus dem Zustand der bevormundeten Wirtschaft herauskämen. Die Aussichten sind recht, recht gering.

Vom Produktenmarkt.

Nach dem Entwurf der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 bleibt die Zwangsbewirtschaftung für Brotgetreide bestehen. Die Erleichterungen beziehen sich auf Gerste; aus dem Erträgnis soll den Selbstversorgern mehr Gerste als bisher zur Tierverfütterung überlassen werden, und zwar soll die Reichsregierung ersucht werden, denjenigen Landwirten, die 60% ihrer angebauten Gerste abgeliefert haben, die übrigen 40%, mindestens aber 20 Zentner, zu einem Verbrauch zu belassen. Ferner soll die Zwangswirtschaft für Hafer, Hülsenfrüchte und Buchweizen locker gehandhabt werden. Es ist beabsichtigt, nur die für die Herstellung von Nährmitteln erforderlichen Mengen, vielleicht auch noch Hafer für Militärpferde zu sichern. Außer Lupinen, die bereits durch die Verordnung von Mitte Mai für den Handel freigegeben sind, sollen auch Raps, Wicken und Hirse freigegeben werden. — Bezüglich der diesjährigen Heuernte liegen aus einigen Gegenden Nachrichten vor, nach denen die Ernte beendigt ist, während in anderen Gegenden dieselbe noch draußen liegt und infolge des nunmehr eingetretenen Regenwetters Not gelitten hat. Das quantitative Erträgnis dürfte im allgemeinen den zuerst gehegten Erwartungen nicht entsprechen. Die Folge hiervon war, daß sich in dieser Woche eine lebhaftere Nachfrage nach prima Ware bemerkbar machte und die Preise eine Befestigung erfuhren. Auch hinsichtlich der Halmfrüchte lauten die Berichte über die Aussichten nicht einheitlich. In Wintergetreide und Roggen erwartet man nach dem heutigen Stand eine Mittelernte, während die Frühjahrssaaten, wie Sommerweizen, Gerste und Hafer durch das lang anhaltende trockene Wetter in dem Wachstum zurückgeblieben sind. Eine sichere Beurteilung über den Ausfall des Sommergetreides dürfte aber heute noch verfrüht sein. Auch die Hackfrüchte haben unter der Trockenheit gelitten, doch dürfte auch hier die Beurteilung noch als verfrüht bezeichnet werden; denn insbesondere läßt sich für die Spätkartoffeln, wie auch für die Zuckerrüben noch kein sicheres Urteil feststellen. Für Frühkartoffeln aus der diesjährigen Ernte wurden seitens der badischen Kartoffelversorgung Höchstpreise festgesetzt; danach darf der Höchstpreis beim Verkauf durch den Erzeuger, mit Wirkung vom 1. Juli, 11 Mark für den Zentner nicht übersteigen. Der Preis soll allmählich herabgesetzt werden, bis er Mitte September den noch zu bestimmenden Höchstpreis für Spätkartoffeln erreicht hat. Vom Auslande liegen keine besonderen Berichte hinsichtlich der Ernteverhältnisse vor. m.

Die Wirtschaftslage in Baden

in der Zeit vom 16. Juni bis 26. Juni 1919.

Von zuständiger Seite wird der „Karlsr. Ztg." geschrieben: Die in den letzten Berichten hinsichtlich der Versorgung der Industrie mit Brennstoffen zum Ausdruck gebrachten Hoffnungen haben sich noch nicht erfüllt und — was weit schlimmer — fürs erste auch noch wenig Aussicht auf Erfüllung. Die Ankünfte in Kohlen am Oberrhein sind zwar nicht zurückgegangen, haben aber auch nicht zugenommen, und insbesondere ist immer noch die unerfreuliche Tatsache zu verzeichnen, daß die Eingänge zu einem sehr großen Teil aus Brennstoffen geringeren Heizwerts bestehen. Die hochwertigen Sorten gehen fast ausschließlich an gemeinnützige Betriebe, Bahnen, Gas- und Elektrizitätswerke, und auch diese haben es bisher zu nennenswerten Vorräten noch nicht bringen können; im allgemeinen dürfte sie zurzeit im Durchschnitt über einen 6—7 Tage ausreichenden Bestand verfügen. Bedauerlich bleibt nach wie vor, daß in Steinkohlenbriketts eine nicht unbeträchtliche Menge der Industrie nicht zugute kommen kann, da vielen Bäckereien versorgt werden müssen, die früher Braunkohlenbriketts bezogen. Das von der Entente in Braunkohlenbriketts freigegebene Quantum ist leider noch nicht so hoch, wie zunächst angenommen wurde und stellt sich für Süddeutschland auf nur rund 5000 Tonnen monatlich. Unter diesen Umständen muß man die Bezüge der minderwertigen Brennstoffsorten, soviel Unwirtschaftlichkeit ihnen auch anhaften möge, doch sehr willkommen heißen; denn ohne sie wären wohl die meisten Betriebe zum Stillegen verurteilt. Im besonderen ist hierbei an die Rohbraunkohlen zu denken, von der fortgesetzt beträchtliche Mengen am Oberrhein ankommen und — zu sehr lohnenden Preisen, wie man hört — raschen Absatz finden.

Eine durchgreifende Besserung für Süddeutschlands Kohlenversorgung ist erst zu erwarten, wenn Süddeutschland nicht mehr, wie das jetzt der Fall ist, fast allein auf den rechtsrheinischen Ruhrkohlenbergbau angewiesen ist oder aber in diesem die Produktionsverhältnisse sich wesentlich bessern. Zurzeit sieht es daselbst noch sehr böse aus. Die Hauptwurzel des Uebels ist in der geringen Arbeitsleistung zu suchen, ist diese doch von 1—0,9 Tonnen auf den Mann und Tag im Frieden auf jetzt nur 0,4—0,5 Tonnen zurückgegangen, dazu tritt auch noch der Mangel an gelernten Bergarbeitern, der mit der Abwanderung vieler Bergarbeiter in ihre östliche Heimat immer fühlbarer wird. Die Nachricht, daß die Förderung im Ruhrbezirk im Juni gegen die im Mai noch zurückgegangen ist, kann hiernach nicht einmal wundernehmen. Der Umschlagsverkehr im Mannheimer Hafengebiet wurde in den letzten Tagen durch Arbeiterausstand beeinträchtigt und ruhte in den drei letzten Tagen der vergangenen Woche so gut wie ganz. Heute wird nur in einigen wenigen Betrieben noch gestreikt. Das Rheinwasser fällt langsam und größere Kähne müssen bereits gleichtert werden. Auf dem Gebiete der Bautätigkeit und der Baustoffbewirtschaftung hat sich die Lage allgemein nicht geändert.

Auflösung der Maschinenfabrik A. Benzler A.-G. Graudenz.

Die Meldung, daß der Aufsichtsrat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen hat, weil der Betrieb wegen Streiks usw. unwirtschaftlich geworden sei, verdient vermehrtes Interesse deshalb, weil es sich dabei um das Unternehmen handelt, das gegen Schluß des vorigen Jahres auf Anregung seines Generaldirektors und Großaktionärs, Geh. Kommerzienrat Benzler, einer Genossenschaft der Arbeiter übereignet werden sollte, die es für eigene Rechnung hätten weiterführen sollen. Die Arbeiter haben s. Z. beschlossen, das Angebot abzulehnen, weil sie eine herabgehende Konjunktur befürchteten und es für besser hielten, wenn das Unternehmen in starken Händen bleibe. Die Entwicklung der Verhältnisse hat gezeigt, daß die Arbeiter recht getan haben, so vorzugehen, denn der jetzt erfolgte Beschluß des Aufsichtsrats zeigt, daß er die künftige Entwicklung des Unternehmens recht pessimistisch beurteilt. Dabei hatte die Gesellschaft, die hauptsächlich landwirtschaftliche Maschinen herstellt, in den letzten Jahren und ganz besonders im Kriege ihren Stand erheblich kräftigen und gut rentieren können. Der Vorgang bei der Benzler-Gesellschaft ist im hohen Grade bezeichnend für die ungünstige Entwicklung, die in den letzten Monaten in den Verhältnissen eines großen Teiles der deutschen Industrie eingetreten ist.

Auch die Firma Gebrüder Weiger, Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen in Wollenbüttel, hatte beschlossen, ihren Betrieb bis zum 1. Juli einzustellen. Begründet wurde dieser Beschluß von der Firma mit der außerordentlich geringen Arbeitsleistung; es sei ihr nicht mehr möglich, mit anderen Firmen zu konkurrieren. Lediglich infolge einer inzwischen geschehenen Verständigung mit der Arbeiterschaft soll versucht werden, den Betrieb vorläufig aufrecht zu erhalten.

Es wäre nur zu hoffen, daß sich in unserer badischen Industrie die Arbeitsverhältnisse baldigst bessern, damit den zahlreichen Firmen, die bereits heute vor ähnlichen Schwierigkeiten stehen, in ihren Folgen unübersehbare Stillegungen erspart bleiben.

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

29. Juni: Wolkig, strichweis Gewitter, Regen, normal temperiert.
30. Juni: Wenig verändert.
1. Juli: Veränderlich, ziemlich warm, sehr windig.
2. Juli: Kaum verändert.
3. Juli: Wolkig, teils Sonne, ziemlich warm, windig.
4. Juli: Wolkig, angenehm.
5. Juli: Teils Sonne, gewitterhaft, etwas Regen.

MARCHIVUM

Offene Stellen

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt für unseren Ausstellungsraum eine

erste Verkäuferin

die möglichst in der Beleuchtungskörperbranche bereits tätig war und auch in der Lage ist, schriftliche Arbeiten mitzuerledigen. Ausführl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Lichtbild, Alter, Gehaltsansprüche, sowie frühester Eintrittstermin unter N. E. 105 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten 3688

Alte gutberufene Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Nebensparten hat ihr

General-Mandat

für Baden und Rheinpfalz an jüngeren, tüchtigen Fachmann, der gewillt ist, sich dem Ausbau der Organisation wie auch der Akquisition in umfassender Weise persönlich zu widmen, baldigst zu vergeben.
Bedeutender Bestand und eingerichtetes Büro mit geschultem Personal vorhanden. Mit der Stellung ist ein der Bedeutung derselben entsprechendes Einkommen verbunden. Kaution erforderlich.
Ausführliche Angebote unter Aufgabe von Referenzen und Resultatnachweisen erbeten unter O. P. 4899 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin. E240

Lebensstellung!

Zur Ausbreitung ihres Geschäftes in der kleinen Lebensversicherung bis M. 5000 (ohne Untersuchung, mit monatl. Prämienzahlung) sucht erstklassige Gesellschaft mit besten Tarifen, Fachmann als Großorganisator. Hohe zeitgemäße Einkünfte, größte Selbständigkeit. Herren, die zu Gunsten dieser Vorzüge Berufswechsel vornehmen wollen, können auch berücksichtigt werden. Nächste Woche Gelegenheit zu persönlicher Vorstellung gegeben. Angebote befördert unter U 2241 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. E243

Tüchtige Anzeigen-Akquisiteure

von angesehenem Verlag gut eingeführter Fachzeitschriften für Baden gegen Provision gesucht. Herren, welche bei der Maschinen- und Motoren-Industrie gut eingeführt sind, wollen Angebote einreichen unter R. A. 4060 an die Ala, Berlin S. W. 19. 3656

Sehr hohes Einkommen finden Herren und Damen, auch Kriegsbeschädigt, jeden Standes, durch Uebernahme von Versandgeschäft als Haupt- u. Nebenerw. Genaue Auskunft erteilt Schließfach 116, A 200, Cassel. Rückporto erbeten. E240

Stadtreisender welcher Drogerien u. dergl. besucht, könnte äußerst gangbaren Artikel geg. Provision mitnehmen. Näh. C 8, 16 zwisch. 6—8 Uhr abds. Bwo

Gewandte **Fakturistin** für Großhandlung der Wollwaren- und Trikotagen-Branche per sofort gesucht. Angebote unter S. A. 98 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. B2327

Bürofräulein intelligente Anfängerin, sofort gesucht. B2314 Angebote mit Gehaltsansprüchen unter R. Y. 96 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tücht. Arbeiterin gesucht. B2329 Anna Schwarz, Damenschneiderin Lortzingstraße 6, 2. Stock.

Braves fleißig. Mädchen per sofort gesucht. B2335 L 13, 18 I.

Tüchtiges **Alleinmädchen** das gut kochen kann, gegen hohen Lohn zu kleiner Familie gesucht. B2310 E 7, 24, III.

Brav., jung. Mädchen das unter tüchtiger Beihilfe einen gut bürgerlichen Haushalt (Kochen) erlernen will, z. bald. Eintritt ges. B2372 Frau Dr. Stegmann, L 10, 7.

Stütze Bwo gesucht. Fräulein m. bescheid. Wesen, bew. in Küche, Haush. u. Nähen. Hohen Lohn u. Familienanschl. Angeb. u. S. O. 11 an die Geschäftsstelle.

Monatsmädchen oder Frau für 2 Stunden vormittags sof. gesucht. B2394 Moltkestraße 31.

Ein jüngeres Mädchen für häusl. Arbeiten tagsüber ges. U 1, 3, 2. St. B1764

Fleiß. Dienstmädchen für den Haushalt sof. gesucht. Zu erfragen 3881 Kaffee Roland, D 2, 1.

Stellen-Gesuche

Suche für älteren jedoch zuverlässigen Mann B2348 **leichte Beschäftigung** b. besch. Anspr. Ang. u. S. E. 2 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Chauffeur mit Führerschein, 2, 3 a u. b, (Monteur), sucht Stell. Ang. u. S. J. 6 a. d. Gesch. Bwo

Verkäufe

Haus mit 2 u. 3 Zimmerwohnungen Toreinfahrt, heller Werkstatt u. Souterrain, im neuen Viertel der Neckarstadt preiswert zu verkauf. Angeb. unt. S. D. 1 an die Geschäftsst. B2334

Geschäfts-Haus an den Planken zu verkaufen. Angebote unter O. F. 5 an die Geschäftsstelle. B1967

Oststadt. In bevorzugter Lage herrschaftlich eingerichtetes **Etagenhaus** m. Doppelwohnungen u. Zentralheizung. 40 000 M. unter Selbstkostenpreis weg. Wegzug sehr preiswert zu verk. Angeb. u. R. H. 80 an die Geschäftsstelle d. Bl. B2253

Kompl. Schlafzimmer für Mk. 1075.— zu verk. 593 Schwalbach, B 7, 4.

4teil. Stehpult verkauft. Hinze, P 3, 11.

Guterhalt. Gehrock-Anzug (fast neu), Crep-Bluse (Gr. 44), 1 echte Brüss. Spitzen-Bluse, 1 neuer Sonnenschirm, 1 Rauchtisch preiswert zu verkaufen bei Münch, Rheinau, Mülheimerstr. 34 II. B2313

Pferdegeschirre zu verkaufen. 3812 Näheres Rheinstr. 12.

Grammophon mit großem Trichter, 15 gr. doppelseit. Platten 2 Schalldosen u. Saphir-Stift billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl. Bwo

5—6 PS. **Deutzer Benzinmotor** stehend. Eine komplette **Sodawassereinrichtung** mit einer größeren Anzahl Flaschen. **1 kompl. Eismaschine** für ca. 100 Tafel Eis in 24 Stunden. **Ein Ventilator** 650 mm Flügel ⌀, 190 mm Anschluß. Alle Maschinen wenig gebraucht, sofort zu verkaufen. 3821 Maschinenfabrik Schwetzingen.

Ein sehr gut erhalt. B2285 **Geschäftsrad** extra stark gebaut mit neuen Mänteln für 280 M. zu verk. Schwetzingerstr. 157, p. lks.

Ein schw. Gehrockanzug für starke Fig. mittl. Größe, sow. einige gebr. Kleider zu verk. Mannheim-Neckarau, Katharinenstr. 18, I. B2154

1 blauer Massanzug Größe 175, 1 schw. Ueberzieher schwarz, zu verkaufen. B2108 Mittelstr. 33a V.

Neue Gänsefedern ca. 15 Pfd. abzugeben. B2027) Q 3, 10/11, 2. St.

Schau-Fenster-Gestelle HERMETA G. m. b. H. Mannheim D 7, 3 Prospekte frei. Schaukasten Ladeneinrichtungen Dekorationsartikel. 511

Prachtvolle **Salon-Plüschgarnitur** Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Tisch, wie neu, wegen Platzmangel zu verkaufen. 3827 Angebote unter N. H. 108 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eisschränke in verschiedenen Größen abzugeben. 2371 Seckenheimerstr. 130 part.

Ein Adler 2 Zylind., vollst. durchrepariert **ein Stoever** 6/8 Personenwagen und ein **Adler-Pikolo** nicht repariert. D. G. billig zu verkaufen. B2001 Näheres Telephon 3183.

Lager in elektr. Artikel Isolier-Rohre usw. preiswert sofort abzugeben. B1935 Amerikanerstraße 34 part.

Gebr. Konzertflügel zu M. 2100.— zu verkaufen. J 2, 18, II. B1703

Achtung! Prima Tafelklavier billig zu verkaufen. B2061 Lindenhofstr. 8, part.

Selbst angefertigte Pitschpine-Kücheneinrichtungen zu verkaufen. B2009 Eichendorffstr. 6, Werkstatt.

Ein Kegelspiel mit 7 Buxkugeln preiswert zu verk. B2368 „Zur Germania" Rheinhäuserstraße 35.

Gestell f. Metzger m. Fleischhaken, Ladentheke m. 2 Wag. z. verk. Näh. H 7, 19 a, 2. St. Bwo

Schwarzer Frackanzug fast neu, Größe 1,68 m, zu verk. Anzus. Freitag u. Samstag 6—7 Uhr Riedfeldstraße Nr. 50, 4. Stock B2029

Kompl. 2schläfriges Bett, fast neu, 1 Brieftaubenkorb (Rohr) zu verkaufen. B2050 Kepplerstraße 30 parterre.

Alteingeführtes, größeres **Gemischtwarengeschäft** allerbesten Rufes in bedeutendem, reichbegütertem Landort mit guter naher Verbindung zur Großstadt, verkäuflich. Zur Uebernahme erforderlich ca. 15 Mille. Das Grundstück mit bekannt guter Bäckerei kann miterworben werden. Für tüchtigen Geschäftsmann beste Gelegenheit. Angebote erbeten unter N. F. 106 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 3699

Schön. 3stöck. Wohnhaus je 3×5 Zimmer-Wohnung, 2 Läden und Werkstatt, in nächster Nähe der Hauptstrasse, Mitte der Stadt Heidelberg, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter N. G. 107 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3692

Ein moderner gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkauf. B2068 Q 3, 21, 3. St.

Ein mittelgroßer **Wirtschaftsherd** gut erhalten zu verk. B1738 Näh. Joh. Huber, Bellstr. 28.

Wicht. f. Schuhmacher 100 Paar Leiste Näh- u. Walzmaschine im Ganz. abzugeb. Anzufrag. Tel. Nr. 49, Ladenburg a. N. 3703

Guterhalt. Küchenherd u. 1 gr. Waschzuber zu verk. B2103 R 3, 5 III.

Neues Schlafzimmer (Friedensware hellеichen mit weißem Marmor), bestehend aus 2 Bettstellen mit Patentröften, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, ein 2tür. Spiegelschrank, 2 Rohrstühle, 1 Handtuchgestell Preis M. 2375.—. Anzusehen Neckarau, Wingertstraße 37/39 part.

Kassenschrank zu verkaufen. B2318 Besichtigung M 1, 16.

Küchenschrank, Kleiderschrank Tisch, klein. gebr. Herd, Bettstelle billig zu verkauf. B2324 R. Löffler, Langstr. 43, 3. St.

Bettstelle m. Matr., Küchenschrank, Ofenschirm, Kinderklosett u. Waschtisch, Schaukelringe, Waschgarnitur, Gestell m. Vogelbauer u. and. Bwo Lamenstr. 18, 3 Treppen.

Moderner Kleidermantel Gr. 44, ein Fauteuil bill. zu verk. Riedfeldstr. 48, 3St. Bwo

Brautkleid mit Schleppe und reicher Handstickerei zu verk. B2297 Rheinaustr. 8, 4. St. r.

Getr. schwarz. Anzug getragener Jünglingsanzug, getrag. Jackett und Weste alles gut erhalten, zu verkauf. Meerfeldstr. 49. B2400

Ein guterh. Knaben-Anzug f. Alter v. 12—13 J. zu verk. Lindenhofstr. 13, 3. St. l. Bwo

Bereits neuer Herren-Anzug, blau, Cheviot, Gr. 1,65 Mtr., sowie 1 Motorraddecke 24×2¼ billig abzugeb. A. Jenny, Bürgermeister Fuchsstraße 5 II. B2317

Photo-Apparat Zeiß-Tessar zu verk. B2330 Liebigstr. 26, part.

Accumulator in schönem Tragkasten, 3 Zellen, 6 Volt, Friedensware zu verkaufen oder geg. heizbares Aquarium zu vertauschen. Emil Heckelstr. 26 III. rechts. B2337

Kunstwart, Haufs- und Reuter-Werke und verschiedene Bücher, die Bibel in Bilder, sofort zu verkaufen. Anzusehen Sonntag und Montag. B2342 C 3, 18, 1 Treppe

Damenhüte, Pelze, schw. Spitzenstoff für Kleid, crem. Seidenfranse ca. 7 Meter 0,45 breit, Tisch- u. Chaiselonguedecken, Gardinen sofort zu verkaufen. Anzusehen Sonntag und Montag. B2342 C 3, 18, 1 Tr.

Großer massiver Holzkoffer Winterüberzieher, 1 Paar Hosen zu verkaufen. Anzusehen 7—8 Uhr abends. B2183 O 7, 24 b. Lucan.

Wegzugshalber zu verkaufen: **Kompl. Badeeinrichtung** Nähmaschine Rennershofstr. 22, IV, nur Montag 5—8 Uhr. B2218

1 Wasch- u. Wringmaschine zu verkaufen. B2316 Meerfeldstraße 16, 2. St. r.

1 Ledersofa 1 Chaiselongue, Teppich nebst Kop. keil 1 Schlafzimmergaslampe 1 Hängegaslampe zu verkaufen. B2370 L 10, 7, 4. Stock. Nur nachmittags ab 3 Uhr.

1 weiße Küche komplett, 1 Schrank, Wasch- und Nachttisch, 2 Tische, Bücheretagèren, Zierständer, Trumeaux, Spiegel mit Console, alles poliert, Stühle, Kommode, Handschuhkästchen, Gas- und elektr. Lampen, Fußmatten, Haushaltungssachen, Linoleum sofort zu verkauf. Anzusehen Sonntag und Montag. B2338 C 3, 18, 1 Treppe.

Fast neues Fahrrad m. Friedensbereifung zu verk. Rheindammstr. 28, 2St. Bwo

Neue Tischwäsche (Friedensware), Damenwäsche, zu verk. Näh. C 8, 18, 3. St. r. B2323

Blauer Tagal-Hut noch neu, für 30 M. zu verk. B2055 R 7, 10 Stb. r.

Fast neuer Kinderwagen Brennabor, zu verk. B2396 Bellenstr. 71, 3. St. r.

Schöner geräumiger Stall sowie 1 gute Milchziege zu verkaufen. B2352 Riedfeldstr. 77 4. St. r.

1 Gasherd 2 Gaslampen, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderklappwagen mit Gummireifen wegen Umzug abzugeb. B2382 Windeckstr. 18, 4. St. r.

Eine Kopierpresse, 3 Aktenordner, ein Schirmständer, 1 Gesichtsrahme, ein Teppichkehrmaschine, eine Petroleumlampe zu verkauf. Gontardstr. 6, part. B2308

Guterhaltener Bwo **Kinderwagen** Korbwagen, auf Federn, mittl. Größe zu verkaufen bei Hch. Krämer, Emil Heckelstr. 8 III. r.

Eis. Bettstellen Öfen, Zinkbadewannen u. A. zu verkaufen. 3820 Zu erfragen Kaffee Roland, D 2, 1.

Ein gut. Fernglas, 2 dopp. Cassetten 13×18 App. (Holz), 2 guterh. Fenster (ganze Flügel) ohne Glas, Größe 1,50×0,90 m zu verkaufen. Rheinhäuserstr. 65, Hinterhau, III. B2345

Kauf-Gesuche.

Geschäfte Anwesen jeder Art kauft und verkauft man durch B2014 Güter-Bayer, Kronprinzenstr. 50 Fernruf 2506.

Wir suchen für kaufkräftige Reflektanten **verkäufliche Haus-Grundstücke** jeder Art, speziell E55 Villen und Landhäuser, Güter, Fabriken und Hotels. Angebote an den Grundstücks-Offerten-Verlag Frankfurt a. M., Schillerhof.

A. Eilenberg & Co. Rohprodukte Rheinhäuserstr. 53, Tel. 7841 kaufen fortlaufend: Lumpen Eisen Metalle 565 Papier Wollabfälle Felle u. a. Rohprodukte zu höchsten Tagespreisen Anfrage u. Angebote erbeten Größ. Posten werd. abgeholt.

Bücher. Ankauf einzelner Werke u. ganzer Bibliotheken u. Lexica. Gute Objekte werden angemessen bewertet. Evtl. Tausch von Werken. [illegible] O 5, 15 Tel. 2217

Kaufe gebr. Möbel sow. ganze Einrichtungen. Bw Frau Rastner, T 3, 2. Telephon 2503.

Zu kaufen gesucht: Nähmaschinen wenn auch kaput. Nähmaschinengestelle, Schuhmachermaschinen. 59 Pfaffenhuber, H 3, 2. Tel. 3930

Kleinerer **Kassenschrank** zu kaufen gesucht. 3771 Angebote unter M. V. 196 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Herren- oder Damenrad ohne Gummi zu kaufen gesucht. B1808 Angeb. unter M. X. 72 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Gut gehendes Geschäft zu kaufen gesucht, oder Beteiligung an einer rentablen Sache mit ca. 50—100 000 M. Angebote unt. P. J. 32 an die Geschäftsstelle. B2070

Tabak ganz u. geschnitten, Schweizer Stumpen u. Zigaretten zu kaufen gesucht. 3643 Karl Franz Sudermich in Westfalen.

Gebrauchte oder neue **Schreibmaschine** mit sichtbarer Schrift, in tadellosem Zustande zu kauf. ges. Gebr. Beermann, Mannheim Tel. 7499 Kl. Wallstadtstr. 14 B2269

Gebrauchter, guterhaltener **Kindersitz- und Liegewagen** mit Dach aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an B 8, 14 part. B2287

Cellofutteral zu kaufen gesucht. B2254 T 6, 28, 5. Stock.

Kontrollkassen National, mit und ohne Bondrucker, zu kaufen gesucht. Angebote erbet. unt. J. A. 8474 an Mannheimer General-Anzeiger, E 6, 2. E22

Ziegenmilch pro Tag 1—2 Liter oder gute Milchziege zu kaufen gesucht. Angebote an 3709 Dr. Bing, B 7, 18.

Einzelmöbel v. Privat z. kauf. ges. B2246 Margulies, B 2, 4, II.

Altzink kauft jedes Quantum E92 Metzger & Kerner G 7, 10.

Telephon-Apparat zu kaufen gesucht. B2321 Angeb. unt. X. R. 95 an die Geschäftsstelle.

Schreibmaschine gebraucht, gut erhalten, auch ohne sichtbare Schrift, zu kaufen gesucht. B2312 Angeb. m. Preis unt. R. Z. 97 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Reithose mögl. Offiziershose, zu kaufen gesucht. Postkarte an P. Zimmermann, D 4, 1. B2301

Gebr. guterh. Weinfässer kauft G. Schröder, Weinhandlung, Seckenheim, Wilhelmstraße 8. B2414

Miet-Gesuche.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer von Ingenieur in Nähe Bahnhof, Wasserturm oder Lindenhof gesucht. B2034 Gefl. Angebote u. P. B. 25 an die Geschäftsstelle.

Schön möbl. Zimmer von anständig. Herrn, Kaufmann, sofort gesucht. B1798 Angebote unter M. V. 70 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Herr sucht B2092 **einfach möbl. Zimmer** auf 1. Juli mögl. Innenstadt. Angebote an Umann, Eichelsheimerstraße 29, 4. Stock.

Suche meine moderne **5 Zimmer-Wohnung** gegen eine **6—7 Zimmer-Wohnung** zu vertauschen. Angebote unter J. J. 84 an die Geschäftsstelle. B1442

Elegant möbl. **Schlaf- und Wohnzimmer** möglichst separater Eingang, baldigst zu mieten gesucht. Angebote unter P. L. 34 an die Geschäftsstelle. B2080

Geb. jung. Fräulein sucht **hübsch möbl. Zimmer** in gutem Hause. Angeb. unt. R. Q. 88 an d. Geschäftsstelle.

3 bis 4 Zimmer möglichst möbliert, wovon zwei als Büro benutzbar, per sofort in guter Lage gesucht. Angebote unt. S. C. 100 an die Geschäftsstelle. B2325

3-4 Zimmer-Wohnung in gutem Hause von jungem Ehepaar (Kfm. — Inh. einer bed. Firma) evtl. auch in **Untermiete** in Villa oder gr. Etage zu mieten gesucht. Angebote unter N. J. 109 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 3835

Beamtenfamilie (3 Personen) sucht B2295 **2 od. 4 Zimmerwohnung** (evtl. auch Notwohnung) in Mannheim oder Umgegend für sofort oder spätestens bis 1. Oktober 1919. Gefl. Angebote erbeten an Aug. Behrens, Q 7, 9, I.

Wohnung 3 Zimmer- oder große 2 Zimmerwohnung mit Nebenraum (auch Notwohnung) auf 1. Aug. 1919 od. spät. von Beamtenfamilie (mit 1 Kind) gesucht, evtl. Tausch geg. klein. 2 Zimmerwohnung m. Küche. Angeb. unt. R. S. 90 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Bwo

Für photograph. Atelier suche 2—3 B2351 **hohe Räume** mit Nordlicht in bester Lage. Eventl. ließe sich Lagerraum oder Werkstätte dazu herrichten. Gefl. Angeb. erbet. u. S. F. 3 a. d. Geschst.

Einfach möbliertes **Zimmer** 3587 nicht höher wie eine Treppe, mit sep. Eingang zu mieten gesucht. Gefl. Angeb. unt N. K. 110 an die Geschäftsstelle.

Laden od. Part.-Zim. Alphornstraße oder Nähe zu mieten gesucht. B2356 Angeb. unt. S. K. 7 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vermietungen

Vermietungen von Wohnungen E18 **Läden** Magazinen Fabrikräumen vermittelt Immobilien-Büro **Levi & Sohn** Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595 (Gegr. 1880)

Wohnungssuchende wenden sich an **Mannheimer** E80 **Wohnungsnachweis.** P 4, 2 Tel. 5990.

Q 2, 13, 1 Tr. rechts, Schwarz Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an nur sol. Hrn. p. 1. Juli zu verm. B2223

Möbl. Zimmer an zwei Herren zu vermieten. B2340 D 7, 16 (Wacker).

Schön möbl. Zimmer sofort an besseren Herrn zu vermieten. Seckenheimerstraße 34 a, b. Bender. B2350

Prachtv. Zimmer in bester Lage, unmöbl., für Schlafzimmer geeignet, sof. an geb. Herrn zu vm., eventl. nebst anstoßend. vorn. möbl. Salon. Näh. Schwab, L 8, 5, 3 Stiegen. B2330

Werkstätte auch als Lagerraum zu verm. Bwo Näheres Mittelstraße 94.

Lagerkeller ca. 100 m, elektr. Lichtanschl. Nähe Bahnhof Neckarstadt per sof. billig zu verm. Auskunft erteilt Schilling, Prinz Wilhelmstraße 17. B2293

Unterricht.

Sprach- und Nachhilfeunterricht. Staatlich gepr. Mittelschullehr. erteilt Unterricht in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griechisch u. Vorbereitung für alle Klassen der Mittelschule zum Einjährigen u. Abiturient. Preis p. Std. 2 Mk. Beaufs. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspreise. Näheres Pr. St. Welsch Rheinhäuserstraße 18 1 Tr. Nähe Tattersall E6

Mittelschüler finden sorgf. Ueberwachung der Aufgaben u. Nachhilfe bei erf. Lehrer. Vorz. Empf. Angebote unter A. Q. 116 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2293

Wer beteiligt sich an **engl.-französ. Unterricht?** 75 Pfg. pro Stunde. Ang. unt. Y. L. 185 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 67

Neue Kurse in Stenographie 568 Maschinenschreiben sowie in allen Handelsfächern. Eintritt täglich Tages- und Abendkurse. Privat-Handelsschule N 4, 17 Schüritz Tel. 7105

Geldverkehr.

HYPOTHEKEN-KAPITAL zur I. Stelle à 4½ % evtl. sofort auszuleih. durch E50 **EGON SCHWARTZ** T 6, 31. Tel. 1734.

Darlehen in jeder Höhe schnell Diskret, bequeme Rückzahlung, mäßig. Zins. B2304 E 5, 5 p. Sprechst. 6—8 Uhr.

Mehrere Posten **Hypotheken** auf städtischen u. ländlichen Grundbesitz i. jed. Höhe sofort zu vergeben. Näheres Urania-Gesellschaft G. m. b. H., Nürnberg, Fürtherstr. 160.

Heirat.

Ueber 100 Damen ohne u. m. Verm. bis 200 000 m. Heir. Kostenl. Ausk. an Herren a. a. Verm. Reell. G. Friedrich, Berlin N. W. 87. 296

Heirat! Beamter, 28 J., kath., mittl. Größe, in sich. Stellung u. gut. Eink. aus gut achtb. Fam. wünscht kath. Kriegerwitwe ohne Kind, Kriegerbraut od. Fräulein (auch a. Lande) v. 20—26 J. kennen zu lernen. Erw. ist Gewandtheit im Koch u. Haush., edler, gutm. Charakt., Aussteuer u. etw. Verm. Gefl. Zuschriften mit Angab. d. Verhältn. u. Beifügung des Bildes, welches wieder zurückgeht, sind erb. unt. Q. S. 65 a. d. Geschäftsstelle ds. Blattes. B2300 Diskretion Ehrensache. Anonym zwecklos.

Verloren.

Am Freitag vormittag **1 braunlederne Brieftasche** mit Inhalt verloren. Dieselbe ist ein Andenken an Verwandten. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen hohe Belohnung abzugeben in Feudenheim, Nadlerstrasse 4. B2401

Junger Wolfshund entlaufen. Erkennungsmarke auf den Namen Maushard lautend. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. B2341 Maushard, O 5, 1, III.

Zwergreinpinscher-Hündin entlaufen, schwarz mit brauner Abz., Name Bubi. Abzugeben gegen gute Belohnung M 5, 10, 4. St. B2333

Vermischtes.

Stiller E243 **Teilhaber** mit Mk. 30000 bis 50000.— Einlage für rentables Unternehmen gegen Sicherheit gesucht. Gut verzinsliche Kapitalanlage. Nur Selbstgeber wollen sich melden. Diskretion Ehrensache. Angebote unter Z. 2245 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Zeichnungen Perfekter Zeichner übernimmt Anfertigung von Zeichnungen aller Art. Event. werden auch Vertretungen übernommen. Zu erfragen U 6, 23 p. 6—8 nachm.

Emser Wasser E37

Für Jung und Alt! Wer an **Haarausfall** u. Schuppenbildung am Kopf leidet oder runzelige spröde Gesichtshaut aufweist, der kann durch meine selbsterprobte Methode diese Uebel leicht und sicher beseitigen. Durch gewissenhafte Anwendung dieses Verfahrens wird erreicht, daß keine Kopfhaare mehr ausfallen, also der Bestand erhalten werden kann. Das Ergrauen der Haare wird in den meisten Fällen bis ins hohe Alter hinausgeschoben, die Gesichtshaut wird elastisch und ein jugendfrisches Aussehen garantiert. E55 Anfragen sind zu richten an Fr. Rathofer, Oberschwandorf Amt Stockach, Baden.

MARCHIVUM

Industrie-Anzeiger

BENZ GAGGENAU

LASTKRAFTWAGEN
FÜR JEDE VERWENDUNGSART.

BENZWERKE GAGGENAU
GAGGENAU-BADEN.

Verkaufsstelle für den Mannheimer Bezirk: **Benz & Cie., A.-G.,** Stadtbüro Mannheim, **P 7, 24.**

R M·J **Rheinische Maschinen-Industrie**

Spezialhaus für
Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen für Schlosser / Schmiede / Installateure / Elektrotechniker Schreiner / Wagner / Küfer, sowie für die gesamte Industrie.
Flaschenzüge / Transportgeräte 568

Niedrige Preise. Schnellste Lieferung

Martin Vondrach, Mannheim
Q 4, 19 Nähe Strohmarkt Tel. 5369

„RHENUS" Transport-Gesellschaft m. b. H.
Tel. 753, 1616, 7299. MANNHEIM Telegr.-Adr.: Rhenus.
Mainz – Frankfurt a. M. – Köln. – Düsseldorf. – Rotterdam. – Antwerpen. – Basel.

Spedition
Sammelverkehr • Lagerung • Versicherung
Ausführung von Transporten aller Art.
Import- und Export-Verkehr.
Durchfrachten nach und von allen Plätzen, auch Uebersee.
Schiffahrt
Eilgüterdampfer-Verkehr von Straßburg-Kehl, Karlsruhe, Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Frankfurt a. M. nach und von allen Rheinstationen bis Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen.
Schleppschiffahrt von Rotterdam-Amsterdam, Antwerpen, Duisburg-Ruhrort und Mittelrhein nach dem Oberrhein bis Basel und Frankfurt a. M. sowie umgekehrt in Verbindung mit der
Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft vormals Fendel,
Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen und der E142
Bad. Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt u. Seetransport
Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen.

Industriefarben-Gesellschaft
Gross & Perthun
Lack- und Farbenfabrik
Mannheim. Industriehafen.
Rostschutzfarben
Säurebeständige Farben
Lacke und Firnisse
für Industrie, Handel und Gewerbe.
567

Elektrische Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen
sowie alle Reparaturen jeder Größe werden ausgeführt von der Firma B1999
Emil Sohns, Install.-Büro
F 4, 1–2. Telephon 4068.

Vernickelung und Emaillierung von Fahrrädern
Neuauffrischen von Beleuchtungskörpern
Vernickeln von chirurg. Instrumenten und anderen Gegenständen.
Hans Janson, Gal. Industrie
R 4, 5. Telephon 7643. 573
Fahrrad- und Maschinenhandlung.

HEINRICH
LANZ
MANNHEIM
Heissdampf-Ventil-
Lokomobilen
Gesamt-Absatz: 1,475,000 PS.
E29

Auto-Reparaturen.
Gut eingerichtete Auto-Reparaturwerkstätte übernimmt das Instandsetzen sämtlicher 563
Personen-, Geschäfts- und Lastkraftwagen.
Sorgfältige Ausführung, prompte preisw. Bedienung.
Wolf & Diefenbach, Mannheim-Waldhof
Werkstatt Speckweg 33 Telephon 7433
Büro Hubenstr. 20.

Gottfried Zehnder
Werkstätte für Elektrotechnik und Maschinenbau.
Tel. 1425. G 7, 15. Tel. 1425.
Neuanfertigung u. Reparaturen aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.
Herstellung elektr. Spezial-Artikel. 572

Stahl Stahl Stahl Stahl Stahl Stahl Stahl Stahl Stahl Stahl Stahl Stahl

Wir liefern
teils sofort, teils kurzfristig
Vorratsliste
Ia. blankgezogener Rundautomatenweichstahl
4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 40, 50, 60, 70.
Ia. blankgezogener Sechskantautomatenweichstahl
7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 33, 38.
Ia. blankgezogener Vierkantstahl
7, 8, 9, 30. kurzfristig: 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16.
Ia. polierter Silberstahl
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Durchmesser
Rohgewalzter S. M. Stahl
20, 21, 22, 40, 60, 70, 80, 85, 95, 100, 105, 115, 118, 120.
Comprimierte blanke Transmissionswellen
20–85 in allen gebräuchlichen Dimensionen
Chromnickelstahl Bismarckhütt, u. Bochum. Verein
Mannesmannstahlröhren 114 ⌀ × 181 ⌀ 2000 lg
stahlbleche 1mm stark, 450 tonnen 140 × 500 450 × 470 und 400 □
74204
Mannheimer Eisen- u. Stahl-Lager
Dietsche & Rosbach
Kommandit-Gesellschaft
Mannheim
Fernsprecher 6936 · Tel. Adr. Eisenstahl.
Lager in Berlin, Duisburg, Hagen, Leipzig, München

Lindenhof (alte Oelfabrik) 569
Ankauf von Alteisen, Metalle
wie Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Aluminium,
Lumpen, Altpapier (Einstampf garantiert)
Glasscherben und Speichergerümpel
zu höchsten Tagespreisen soweit beschlagnahmefrei.
Handlung für Verwertung von Abfällen
Paul Röhrborn & Söhne, Tel. 6253
Eingang Bellenstr. 2 und Moerfeldstr. 1.
Wird auch abgeholt. Händlerwillkommen.

Mannheimer Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H.
Pforzheim Tel. 924 **Mannheim,** Tel. 1559 Freiburg Tel. 2196
In Kauf! Telephon Anlagen jed. Systems u. Umfangs Telephon-Apparate in reicher Auswahl In Miete!
Elektrische Uhren-Anlagen
Signal-Anlagen
Sicherheits-Anlagen
Wächter-Kontroll-Anlagen
Arbeitszeit-Kontroll-Apparate
Feuermelde-Anlagen
Fernmelde-Anlagen
Elektrische Regulier-Anlagen
Telephonzellen.
Instandsetzung und Unterhaltung bestehender Anlagen.
Größter Konzern Europas!
Sämtliche Anlagen in Friedens-Ausführung!
Ingenieurbesuch kostenlos
80 Schwestergesellschaften!

Lastkraftwagen
Lieferungswagen
Personenkraftwagen
Omnibusse
erster Fabrikate in bester Friedensausführung, von bestgeschulten Fachleuten gründlich durchsehen, und neu hergestellt, teils gummibereift. — Sämtliche Bedarfsartikel prompt ab Lager lieferbar.
Fritz Berndt
Büro: Mannheim L 13, 5 Telephon 4647. Garage und Reparatur: Mannheim J 6, 3 Telephon 6228.
Telegramm-Adresse: RUTINA. 591

MARCHIVUM

M. Eichtersheimer, Mannheim-Rheinauhafen
Tel. 440. Telegramm-Adresse: EICHTERSHEIMER, MANNHEIM. Tel. 1618.
Moderne Transmissionen aller Art.
Größtes Lager in Süddeutschland von gedrehten Stahlwellen, Stehlager, Hängelager, Wandlager mit Ringschmierung und Kugellager. Gußeiserne und schmiedeeiserne Riemenscheiben. 581
Holzriemenscheiben.

Sigmund Schneider
Mannheim
Lager: F 7, 32 Telephon 90. Lager: F 7, 32
Eisen, Metalle, Maschinen, Maschinenteile aller Art
Holzriemenscheiben.
Transmissionsteile nur in erstklassiger Ausführung
Guss- und schmiedeeiserne Riemenscheiben
neu und gebraucht, I- u. II-teilig. 594

Bauinol
ges. ges.
Schutzmarke
reines Oel
kein Ersatz
zur Behandlung der Fußböden
Milder Geruch, dünnflüssig, fettreich
staubbindend, desinfizierend 564
3 kg Probekannen M. 12.50
franko Nachnahme.
Nur an Wiederverkäufer und Großkonsum.
Pechhütte, G. m. b. H.
Mannheim 2.

Otto Zickendraht
Fernspr. Nr. 180 **Mannheim, O 7, 5**
Heidelbergerstraße neben Kaffee Rumpelmayer

Löt-Zinn und Lagermetalle
jeder Legierung
mit und ohne Kontingentschein, liefert laufend ab Lager
Rheinische Metallgiesserei, G. m. b. H.
Mannheim. 3205 Telephon 6080.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
in jeder Ausführung. 563
Ingenieurbesuch und Kostenanschläge kostenlos
Mannheimer Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Fernruf 7110. Elisabethstrasse 7.

Koks- und Kohlenbrecher
Zerkleinerungs-, Mahl- und Transport-Anlagen
Fahrbarer Komet-Aufzug.
Neue Almag-Mühle. Patent. Simplex-Perplex-Mühle
Kugelmühle — Windsichter
Beste Mahlmaschinen
für Laub, Reisig, Schilf, Stroh, Heu, Heidekraut, Maiskolben usw. usw. | für die Vermahlung v. all. Rückständ., Spreu, Wicken, Raden usw.
zur Bereitung von **Ersatzfuttermitteln** jeder Art.
Ueber **10.000** Mahlmaschinen geliefert.
Bester Beweis unübertroffener Konstruktion.
Alpine Maschinenfabrik-Gesellschaft **Augsburg** S. 5.
Aelteste ausschließl. Spezialfabrik für Zerkleinerungs- u. Transport-Anlagen
Steinbrech

Barackenwerke
ED. HENNIG, Zittau i. S.
liefert als Spezialität: **feststehende, zerlegbare, transportable Holzwohnhäuser, Ausstellungs-, Lazarett-Wohn-, Arbeits-, Magazin-, Stallbaracken usw.**
Sofortige Lieferzeit, exakte Ausführung, größte Lebensdauer.
Packmaterial: Holzwolle und Holzwollseile. 596
Auskunft: Vertreter Obering. C. Buck, Stuttgart-Ostheim. Postlagernd 29.

Privat-Handelsschule
V. Stock
Mannheim, P 3, 1
Planken, gegenüber der Hauptpost
Fernsprecher 1792.
Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
Tages- und Abendkurse
336 beginnen am **1. Juli.**
Man verlange Prospekte.

Achtung! B2346
Echte, engl. Gummiringe
auf Einmachgläser jede Größe, preiswert.
Zu haben bei
HOFMANN
Seckenheimerstr. 38 — Telephon 7818

Natürliche Größe 6x6 cm

Verkaufspreis: 2 u. 3 Mk. p. Stück.
Generalagenturen und Agenturen werden loenweise vergeben.
Fabrikation von Neuheiten in Christbaum-Beleuchtungen. 3072

A. Mayer, Rechtskonsulent
Mittelstrasse 22. Fernspr. 7572.
Gerichtl. u. außergerichtl. Beitreibung von Ausstandsforderungen; Fertigung von Verträgen; außergerichtl. Vergleiche (Aufgebotsverfahren); Vermittlung von dem Mieter-Ausschuß; Verwaltung von Lebensversicherungen, Hypotheken u. Gelder-Anlagen.

Neu-Eröffnung: 1. Juli
Central-Atelier
O 4, 5 a. Strohmarkt — Inhaber: Heinrich Bechtel — O 4, 5 a. Strohmarkt
Atelier für natürliche und zeitgemässe Photographie. 3030

Badische Feuerversicherungs-Bank
Karlsruhe i. B.
Versicherung gegen Feuer-, Einbruchdiebstahl-Schäden.
Näheres durch die Generalagentur Karlsruhe, Karlstrasse 8½, Fernsprecher Nr. 332 und die Hauptagenturen Mannheim:
Firma WILH. SCHREIBER, B 1, 6, Fernsprecher 171
und
PAUL BENFEY, Augusta-Anlage 31, Fernspr. 7226

Schmitz-Bonn's
Wasch- u. Bleichhülfe
vom R. A. genehmigt, gibt
blütenweisse Wäsche
ohne sie im geringsten anzugreifen.
Alleinige Fabrikanten
Schmitz-Bonn Söhne, Chem. Fabrik
Düsseldorf-Reisholz.
Vertreter: S. Feitler, Mannheim, J 7, 20. Tel. 3744.

Ia. Aussenlack
meisterfest (Luftlack) aus besten Rohstoffen, mit gar. 40% rein. Leinöl Mk. 45.— allerbestes 653
Leinöl-Firnis
gestreckt, vorzügl. für Weißlacke u. Weißfarben mit gar. 25% rein. Leinöl Mk. 25.— per Kilo ab Lager, Nachnahme, in 5 Kilo-Kannen, sofort lieferbar. Keine Muster.
A. Lorenz & Co., Stuttgart-West.

Reparaturen
an 2820
Fahrrädern
Motorrädern
Motorwagen
Nähmaschinen
werden prompt u. bill. ausgeführt.
Steinberg & Meyer,
O 7, 6. Tel. 3237.

Wer unterhält regen Verkehr mit **Strassenhändlern?**
Grosso-Angebot
freier Jugartikel und Muster frei! 6343
E. Gabriel,
Reschetten-Fabrikation
Magdeburg-Südost.

TABAK
Mischungen in höchster Vollendung für Wiederverkäufer. 594
Freiliste bei Vorlage gratis!
M. Guttmann
Berlin O 27, Alexanderstr. 23.

Nähmaschinen
aller Systeme reparieren unter Garantie. 883
Knubben, Mechanik., L 7, 8
Postkarte genügt!

Lampen
f. Gas u. Elektrizität
in allen Preislagen 633
Peter Bucher, L 6, 11.

Türen,
Holzwolle u. Holzwollseile
wieder vorrätig 675
Herm. Schmitt & Co.
Tel. 6530. — Steppenstr. 42.

Vom 1. Juli ab werde ich meine 3030
Sprechstunde
nicht mehr von 11 bis 12½ Uhr, sondern
nachmittags von 2—4 Uhr
abhalten.
Professor Dr. Ernst Holzbach
Frauenarzt
N 7, 11 (Kaiserring). Tel. 6781.

Wir sind unter zweiter B2385
Nr. 4328
an das Ortstelephonnetz angeschlossen.
Bürsten-Industrie, Mannheim,
L 4, 7 Telephon 4185 und 4328. S 2, 7.

Rolladen Neulieferung Reparaturen 831
Rolladen- und Jalousien-Fabrik **Stierlen & Hermann**
Augartenstr. 33 Mannheim Tel. 2002 u. 2772

!Ergraute Haare!
erhalten prächtig die Naturfarbe wieder mit Hennigson's „Julco" ½ Fl. M. 3.50, 1/1 Fl. M. 6.75, blond, braun u. schwarz. Unübertroffene Wirkung. Unschädlich. Löwen-Apotheke, Mohren-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Kronen-Apotheke am Tattersall, Th. von Elbestedt, Kurfürsten-Drog., N 4, 13/14, Storchen-Drogerie, Eu gros: Leo Treusch, D 1, 8. 3227

Nährkraft — Wohlgeschmack — Bekömmlichkeit — Haltbarkeit
Nährhefe-Würze **CEVA** in Pastenform — flüssig (NEU) — Spezial-Toilet-Würze
Nährmittel-Fabrik Ceva, Lindau i. Bodensee
Vertreter für Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim oder Umgebung: 832
Walliser & Leibach, Mannheim.

Anzugstoffe
gute Qualitäten empfiehlt B2336
August Weiß, B 1, 7 2 Treppen

Flechten-Wunden
offene Füsse, Krampfadern, Leiden heilt sogar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die **hautbildende, schmerz- und juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe".** Preis 2.— und 3.75 M.; überall zu haben. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei 833
TUTOGEN-LABORATORIUM, Szittkehmen-Ramsten 223.

5 Stück neue
Schiffsglocken
Stahlguß, 35 hoch, 40 Durchmesser, weil überzählig, billig zu verkaufen. 3094
Schleppschifffahrt auf dem Neckar, Heilbronn.

National-Theater Mannheim.

Sonntag, 29. Juni 1919. 52. Vorstell. im Abonn. D

Die Walküre

Anfang 5 Uhr. Hohe Preise. Ende nach 9¼ Uhr.

Sonntag, den 29. Juni

Abend-Konzert

von 8—10¼ Uhr ausgeführt von der

Schützen-Kapelle.

Leitung: Seetzer junr.

3650

Kirchen-Ansage.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Sonntag, den 29. Juni 1919.

Trinit.-K.: Morg. ½9 Uhr Pred., Vik. Achtnich; morg. 10 Uhr Pred., Pfr. Schenkel; morg. 11 Uhr Kindergottesd., Pfr. Schenkel; nachm. 2 Uhr Christenl., Pfr. Renz. — **Konk.-Kirche:** Morgens 10 Uhr Predigt, Pfr. Maier; morg. 11 Uhr Kindergottesd., Vik. Lutz; nachm. 2 Uhr Christenl., Pfr. Maier; abends 6 Uhr Pred., Vik. Achtnich. — **Christus-Kirche:** Morg. 10 Uhr Pred., Pfarrverw. Sturm; morg. 11 Uhr Christenl., Pfr. Dr. Hoff u. Klein. — **Fried.-Kirche:** Morg. 9 Uhr Christenl., Pfr. Knobloch; morg. 10 Uhr Predigt, Pfr. Gebhard; morg. 11 Uhr Christenl., Pfr. Gebhard. — **Joh.-K.:** Morg. 10 Uhr Pred., Vik. Eckardt; morg. 11 Uhr Kindergottesd., Vik. Eckardt. — **Luther-Kirche:** Morgens 10 Uhr Pred., Pfr. Hutz; morg. 11 Uhr Kindergottesd., Vik. Eckenbrecht; morg. 11 Uhr Christenl. für Knaben, Pfr. Hutz; nachm. ½2 Uhr Christenl. für Mädchen, Pfr. Hutz. — **Melanchton-Pfarrei** (Uhlandschule): Morgens 10 Uhr Pred., Pfr. Rothenhöfer; morg. 11 Uhr Christenl., Pfr. Rothenhöfer. — **Heinr. Lanz-Krankenhaus:** Morg. ½11 Uhr Pred., Pfr. Renz. — **Diakonissenhaus-Kapelle:** Morgens ½11 Uhr Pred., Pfr. Haag. St 214

Wochengottesdienste:

Trinit.-Kirche: Dienstag, den 1. Juli, abends 8 Uhr Pred., Pfr. Renz.

Neckarau. Sonntag, den 29. Juni. Vorm. ½10 Uhr Predigt, Pfarrer Jundt; Einführung desselben durch Dekan v. Schoepffer. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst der Süd-Pfarrei, Pfarrer Lamb. Nachmittags 1 Uhr Christenlehre der Süd-Pfarrei, Pfarrer Lamb. St 214

Altkatholische Gemeinde (Schloßkirche).

Sonntag, den 29. Juni, vormitt. 10 Uhr, deutsches Amt mit Predigt. (Stadtpfarrer Dr. Steinwachs). St 206

Ich warne!

Alle künstliche und zerbrochene Zähne nicht wegwerfen. Ich kaufe dieselben in Mannheim, Hotel Pfälzer Hof, Paradeplatz, Zimmer Nr. 6, 1 Tr.

Nur 2 Tage bleibe hier

und zahle pro Zahn bis Mk. 1.—, 2.— und 4.— und höher. Gebisse bis Mk. 200.— Platin- und Brennstifte, auch Silbermünzen und wertloses Geld zu Höchstpreisen. Einkauf findet nur Mittwoch, den 2., Donnerstag, den 3. und Freitag, den 4. Juli von früh 8 Uhr bis abends 7 Uhr statt. E55

Drucksachen für die gesamte **Industrie** liefert prompt

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.

Die

Reichswehr-Brigade 4

(Landes-Schützenkorps)

stellt noch gediente und **ungediente** 3676

Freiwillige ein!

Erforderlich für alle: **Leumundszeugnis**, ferner für Gediente: Militärpaß, Entlassungsschein; für Ungediente: Polizeilich beglaubigter Erlaubnisschein der Eltern.

Beförderungsmöglichkeit! Uebliche Bedingungen!

Achtung: **Werbestelle jetzt:**

Heidelberg, Bergheimerstraße 23

Gasthof „Stadt Bergheim" Fernruf 1775 u. 2528.

Institut für höheres Klavierspiel und Seminar
Instrumental- und Gesangschule in Mannheim, M 4, 1.

Im Kasinosaale R 1, 1

Klavierabend: Rosa Wöllner Dienstag, 1. Juli, abends ½8 Uhr

Schlußkonzert: Hochschulabteilung (Klassen Direktor Häckel)

Mittwoch, 9. Juli, abends 7 Uhr. 3674

Karten zu Mk. 2.— u. 1.— in den Musikalienhandlungen und an der Abendkasse.

Vergnügungs-Gesellschaft „19er Zirkel".

Morgen Sonntag

Ausflug

nach dem Saale der Rest. „Rennwiese". Treffpunkt ½3 Wasserturm. Gäste herzlich willkommen. B5409 Der Vorstand.

!! Keine Gassperre !!

bei Verwendung von

Elektr. Kochtöpfe, Elektr. Bügeleisen

in Friedensausführung. E81

R. Armbruster

E 1, 13. Tel. 3358.

Feldsekt alkoholfrei

Feldmann & Schneider, Tel. 1973.

Arbeits-Kleider

kaufen Sie reell und preiswert.

Arbeitshosen 3633
Tüncherjacken
Sackträgerblusen
Magazin-Mäntel
Maschinistenhosen schwere Qualität
Maschinistenjoppen schwere Qualität
Haltbare gute Hosen
Metzgerschürzen Ia. Qualität.

Gebrüder Müller,

H 3, 1 u. Schwetzingerstr. 98

Kautabakbeize

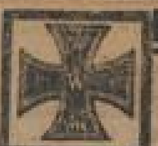
konkurrenzlos, tausendfach erprobt, täglich Nachbestellungen, ist sofort lieferbar. Für 1500 Rollen zum Beizen und neu Aufbeizen versend. f. M. 22.— ab hier per Nachnahme 3643

Karl Franz

Bodenwich in Westfalen.

Modernes Tanzlehrbuch

mit vielen Abbildungen M. 3.35. Guter Ton und feine Sitte, Geschenkwerk 5.50. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20. Bekämpfung der Schüchternheit 3.35. Die Kunst des Gefallens 6.40. Liebesbriefsteller 3.20. Moderner Weg zur Ehe 3.35. Jede Dame ihre Friseurin 3.10. Traumbuch 2.65. Klavierschule 7.40. Violinschule 6.50. Zeichenschule 2.—. Schönschreibschule 4.—. Privat- u. Geschäftsbriefsteller 5.50. Rechtschreibung Duden 6.50. Aufsatzschule 5.75. Fremdwörterbuch 5.75. Richtig Deutsch 5.75. Englisch 5.75. Französisch 5.75. Italienisch 5.75. Böhmisch 5.75. Ungarisch 5.75. Polnisch 5.75. Russisch 5.75. Spanisch 5.75. Buchführung 5.75. Handelskorrespondenz 5.75. Kontorpraxis 5.75. Bankwesen 5.75. Rechtsformularbuch 5.75. Reklamelehrbuch 5.75. Handbuch für Kaufleute 15.—. 1000 chem. techn. Rezepte zu Handelsartikeln 6.—. Gartenbuch 5.75. Schlipf's preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft M. 13.35. Gegen Nachnahme. L. Schwarz & Co. Berlin N. C. 14, Annenstraße 24. (E29)



Statt Karten!

Fern von der Heimat, in Davos, wo er von seiner zweiten schweren Verwundung völlige Heilung suchte und auch fast gefunden hatte, entschlief nach kurzem Kranksein an einer Herzlähmung unser innigstgeliebter, herzensguter, unser uns allezeit treu zur Seite stehender Bruder, Schwager und Onkel

Herr Theodor Faller

Stadtvikar, Leutnant d. Res.,

Inhaber mehrerer hoher Auszeichnungen.

Sein Wille war, in Steinsfurt bei seiner ihm vor einem halben Jahr im Tode vorausgegangenen Mutter die letzte Ruhe zu finden. B2354

MANNHEIM, den 28. Juni 1919.

In tiefstem Schmerz:

Lina Marsteller geb. Faller
Carl Marsteller
Martha Marsteller.

Die Beerdigung findet in Steinsfurt b. Sinsheim Dienstag, den 1. Juli, nachmittags ½3 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh verschied nach längerem Leiden unsere liebe Tante

Sophie Gries

im 74. Lebensjahre.

MANNHEIM (B 6, 1a), den 28. Juni 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie V. Gries
Familie G. Müller.

Die Beerdigung findet am Montag, den 30. Juni 1¼ Uhr nachmittags von der Leichenhalle aus statt.

Statt Karten! B2288

Hilde Major
Karl Olmer
Verlobte

Mannheim *Rupprechtstr. 6*

Juni 1919.

Statt Karten.

Friedel Hirsch
Zahnarzt Erich Lewy
Verlobte

Heidelberg Römerstr. 9 **Mannheim** B 1, 1

3696 Empfangstage: Samstag, den 5. Juli Sonntag, den 6. Juli

Kaufm. Fächer

Maschinenschr., Stenograph., Schönschr. usw., 50 Pfg. die Stunde. Anfr. u. E. K. 110 an die Geschäftsst. E84

Nachhilfe und Aufsicht

billigst. E45
Beisch, Mittelschullehrer, Rheinhäuserstr. 16.

12000 Mark

II. Hypothek von pünktl. Zinszahlern zu 5½ ges. Angeb. von Selbstgeb. unt. R. E. 77 an die Geschäftsstelle. Bes.

Geld 2981

geg. monatl. Rückzahl. verleiht K. Calberarow, Hamburg 5.

Hühneraugen

Hornhaut u. s. w. entfernt persönlich schmerzlos gut-arbeitender Spezialist

M. Hankh, N 3, 13b. Ladies auch aus Haus.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Montag, den 30. Juni gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher.

Butter: Für ⅛ Pfund Butter die Buttermarke 84 in den Butterverkaufsstellen 231—423. (Verbraucherpreis M. 5.80).

Fett: Für ¼ Pfund Schweineschmalz zu M. 1.50 die Fettmarke 17 in den Fettverkaufsstellen 325—399.

Speiseöl: Für 1/10 Liter zu M. 1.80 die Kolonialwarenmarke 167 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1100.

Teigwaren: 250 Gramm für die Kolonialwarenmarke 166 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1109. Der Preis ist für das Pfund 66 Pfg.

Heringe: Für 1 Stück zu 90 Pfg. die Kolonialwarenmarke 160 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 85, 87—223.

Spirituosen: Für 1 Flasche Spirituosen zu M. 6.50 die Kolonialwarenmarke 158, die z. Zt. abgestempelt wurde in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 85, 87—270. Die Haushaltungen, die keine Spirituosen beziehen wollen, können gegen die Kolonialwarenmarke 153 in den Krankenläden ein Pfund Haferflocken kaufen.

Kartoffeln: Für die Kartoffelmarke 207 5 Pfund (das Pfund zu 15 Pfg.) in den Verkaufsstellen 616—1400.

Diejenigen Verbraucher, welche in den Verkaufsstellen 616—1400 und in den Schreiber-Läden keine Kartoffeln erhalten haben, können in den Läden von Schreiber und Konsumverein je 1 Pfund Teigwaren zu 66 Pfg. abholen.

Mehl: Für je 250 Gramm Auslandsmehl zum Preise von M. 2.20 das Pfund in den Kolonialwarengeschäften oder für je die gleiche Menge Inlandsmehl (Brotmehl) zu den üblichen Preisen in den Bäckereien die Marken 1 und 2 der Einfuhrenzulagkarte. Die beiden Marken gelten bis Montag, den 7. Juli. Die Verkaufsstellen haben die Marken bis spätestens Donnerstag, den 10. Juli im Zimmer 26 abzuliefern.

Brot: Für je 750 Gramm Brot die Brotmarken 1—4.

Suppenanlagen: Die Restbestände markenfrei in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1109. Die Preise sind auf den einzelnen Packungen aufgedruckt.

Gemüsekonserven: Die Restbestände markenfrei in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen.

Fett: Für ½ Pfund Margarine (das Pfund zu M. 2.10) die Marke 15 der Fettkarte in den Fettverkaufsstellen 350—375.

Mager- oder Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 11.

Kartoffeln.

Die Bestände an ausländischen Kartoffeln sind nunmehr verbraucht. Weitere von den alliierten Behörden angebotenen Kartoffeln sind noch nicht greifbar und für die nächste Woche werden in der zweiten Wochenhälfte als Ersatz Teigwaren und Haferflocken zur Ausgabe kommen. Außerdem werden in den nächsten Tagen noch größere Mengen Auslandslebensmittel aufgerufen werden.

II. Für die Verkaufsstellen.

Zur Abgabe sind bereit:

Fett: Schweineschmalz, Kopfmenge ¼ Pfund zu M. 1.50 für die Fettverkaufsstellen 400—816 am Montag, den 30. ds. bei der Fettschmelze im Schlachthof vormittags von 8—11 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr. Nach dieser Zeit ist die Ausgabestelle geschlossen. Genügend Gefäße und Kleingeld mitbringen.

Heringe: 1 Stück für die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 809—1109. Abzuholen und zahlbar gegen Ausweis am Montag, den 30. ds. bei J. H. Königsfeld, Hafenstraße 4. Gefäße sind mitzubringen. Geschäftszeit 8—12 Uhr und 2—4 Uhr. (Der Verbraucherpreis ist 90 Pfg. für das Stück.)

Spirituosen: Für die Verkaufsstellen 290—463. Die Ware ist am Montag-Vormittag, den 30. ds. bei der Kasse der Warenabteilung Meerfeldstraße 1 Zimmer 7 zu bezahlen. (Verbraucherpreis M. 6.50 pro Flasche) und dann in deren Lager in der Stadt abzuholen.

Teigwaren und Haferflocken: Teigwaren 500 Gramm, Haferflocken 250 Gramm als Ersatz für Kartoffeln für die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1109.

Städtisches Lebensmittelamt C 2, 16/18

Von Montag, den 30. Juni, ab bis auf weiteres sind in Mannheim einschließlich Vororte folgende Kleinhandelspreise in Kraft:

	Pfennig
Wirsing, Richtpreis das Pfund	50—60
Spinat, Richtpreis das Pfund	50
Kohlrabi, Richtpreis das Pfund	40—60
Erbsen, Höchstpreis das Pfund	66
Gelbrüben und Karotten mit Kraut, Höchstpreis das Pfund	40
Gelbrüben und Karotten ohne Kraut, Höchstpreis das Pfund	50
Rote Rüben, abgeschnitten, Richtpreis das Pfund	35
Mangold, Richtpreis das Pfund	50
Schnittgemüse (jeglicher Verkauf von Rübenkraut in Mannheim einschl. Vororte ist verboten)	
Rhabarber, Richtpreis das Pfund	40—50
Kopfsalat, Richtpreis das Stück	10—25
Zwiebeln, mit Schlotten, Richtpreis das Pfund	60
Lauch, Richtpreis das Stück	5—25
Johannisbeeren, Richtpreis das Pfund	75
Stachelbeeren, Richtpreis das Pfund	75
Kirschen, Höchstpreis das Pfund	75

Die Höchstpreise für Gemüse sind vom Stadtrat, die Richtpreise von der Preisprüfungsstelle heute festgesetzt worden.

Bezüglich des Höchstpreises für Kirschen verweisen wir auf die Bekanntmachung der Badischen Obstversorgung vom 2. Juni, sowie auf die Bekanntmachung des Stadtrats vom 20. Juni ds. Js.

Das Zurückhalten angeblich verkaufter Ware ist verboten; von morgens 8 Uhr ab muß jede Ware, die auf dem Wochenmarkt ist, im Kleinen an jedermann abgegeben werden. Wer Gemüse oder Obst obenbezeichneter Arten verkauft, hat einen Abdruck dieser Bekanntmachung (Zeitungsausschnitt) im Verkaufsraum anzuschlagen bezw. beim Verkauf mit sich zu führen. St98

Mannheim, den 27. Juni 1919.

Städtisches Preisprüfungsamt, E 5, 16.

Betr. Meldepflicht für gewerbl. Verbraucher von Kohlen, Koks und Briketts mit einem monatl. Verbrauch von 10 Tonnen und darüber.

Nach der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung in Berlin vom 10. Juni d. J. sind in der Zeit vom 1.—5. Juli erneut Meldungen zu erstatten.

Die Meldekarten sind bei der Ortskohlenstelle Zimmer 4 in den Dienststunden von 8—½3 Uhr Uhr zu beziehen, das Heft für 40 Pfg. Ergänzungskarten für 10 Pfg.

Alles Nähere ist aus der den Meldekarten beigefügten Bekanntmachung zu entnehmen.

Die Meldungen müssen spätestens bis 5. Juli den zuständigen Stellen zugegangen sein, telephonische Einladungen zum Abholen der Meldekarten erfolgen durch die Ortskohlenstelle nicht mehr, ab 5. lfd. Mts. werden keine Karten mehr abgegeben.

Ortskohlenstelle.

Kohlenheftausgabe.

Für diejenigen Einwohner aus den Straßen mit den Straßen-Anfangsbuchstaben **A** wie:
Ackerstraße, Alter Rangierbahnhof, Augusta-Anlage usw.
mit den Anfangsbuchstaben **B** wie Bachstraße, Binnenhafenstraße, Bürgermeister Fuchsstraße usw.
mit den Anfangsbuchstaben **C** wie Corneliusstraße, Charlottenstraße, Con. ..ablichstraße usw.
mit den Anfangsbuchstaben **D** wie Dürerstraße, Dissterwegstraße, Dalbergstraße usw.
mit den Anfangsbuchstaben **E** wie Emil Heckelstraße, Egellstraße, Elisabethstraße usw.
mit den Anfangsbuchstaben **F** wie Farbeleistraße, Friedrichsring, Friesenheimer Insel usw.
die ihre Kohlenhefte noch nicht abgeholt haben, findet eine nochmalige Ausgabe statt am **Montag**, den 30. Juni und **Dienstag**, den 1. Juli 1919. Schalterstunden sind von vorm. 8 bis nachm. 5 Uhr. Im Interesse einer geordneten Abwicklung des Ausgabegeschäfts wird empfohlen, auch die Schalterstunden während der Mittagszeit von 12—2 Uhr zu benützen.

Ausweise (Militärpässe, Paßbücher, militärische Entlassungsscheine, Familienbücher, Standesregisterauszüge, Reiselegitimationen, Postausweise und Brückenpässe) nicht vergessen. E183

Ortskohlenstelle Mannheim.

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim.

Der durch militärische Verwendung des Schulhauses unterbrochene Unterricht findet von

Montag, 30. Juni 1919, morgens 8 Uhr ab

seinen regelmäßigen Fortgang.

Von diesem Tage an haben sich die bisher Pflichtigen regelmäßig und pünktlich in der Kurfürstenschule C 6, Eingang gegenüber B 4, wieder einzufinden. St47

Das Handelsschul-Rektorat.

Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorge.

Die Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle will der Säuglingssterblichkeit entgegenarbeiten und sie bezweckt deshalb vornehmlich die Förderung des Selbststillens. Ihre Aufgabe ist es, allen Müttern, die sich in Angelegenheiten der Säuglingspflege dort einfinden, Belehrung und Rat unentgeltlich zu erteilen; außerdem werden solchen Müttern, die ihre Kinder selbst stillen, alle 14 Tagen Geldbeihilfen von 6.— Mk. zugewendet. Die Geldbeihilfe wird bei regelmäßiger 14tägiger Vorstellung des Säuglings in der Regel bis zur Beendigung des dritten Lebensmonats des Säuglings gewährt. Mütter, die ihre Kinder vier Monate regelmäßig vorstellen, erhalten eine weitere Geldbeihilfe von 5.— Mk. Erfolgt die Vorstellung des Kindes nochmals, wenn es 6 Monate aber 1 Jahr alt ist, so wird eine weitere Geldbeihilfe von 3.— Mk. bezw. 5.— Mk. gewährt.

Die Sprechstunde der Mütterberatungsstelle steht Frauen der Altstadt, sowie der Vororte offen und findet nachmittags zwischen ½3—½6 Uhr in K 2, 32/33, Erdgeschoß, unter ärztlicher Mitwirkung statt.

Ihre Kinder können vorstellen:

Dienstag, Mütter mit dem Zunamen A bis H
Mittwoch, " " " " J " Q
Donnerstag, " " " " R " Z

Auch nichtstillende Mütter werden kostenlos beraten, ebenso steht die Beratungsstunde den Müttern größerer Kinder im vorschulpflichtigen Alter bis zum 6. Lebensjahre offen; es wird Ihnen Rat über Pflege und Ernährungsweise der kleinen Kinder dort erteilt. St 40

Städt. Jugendamt.

MARCHIVUM